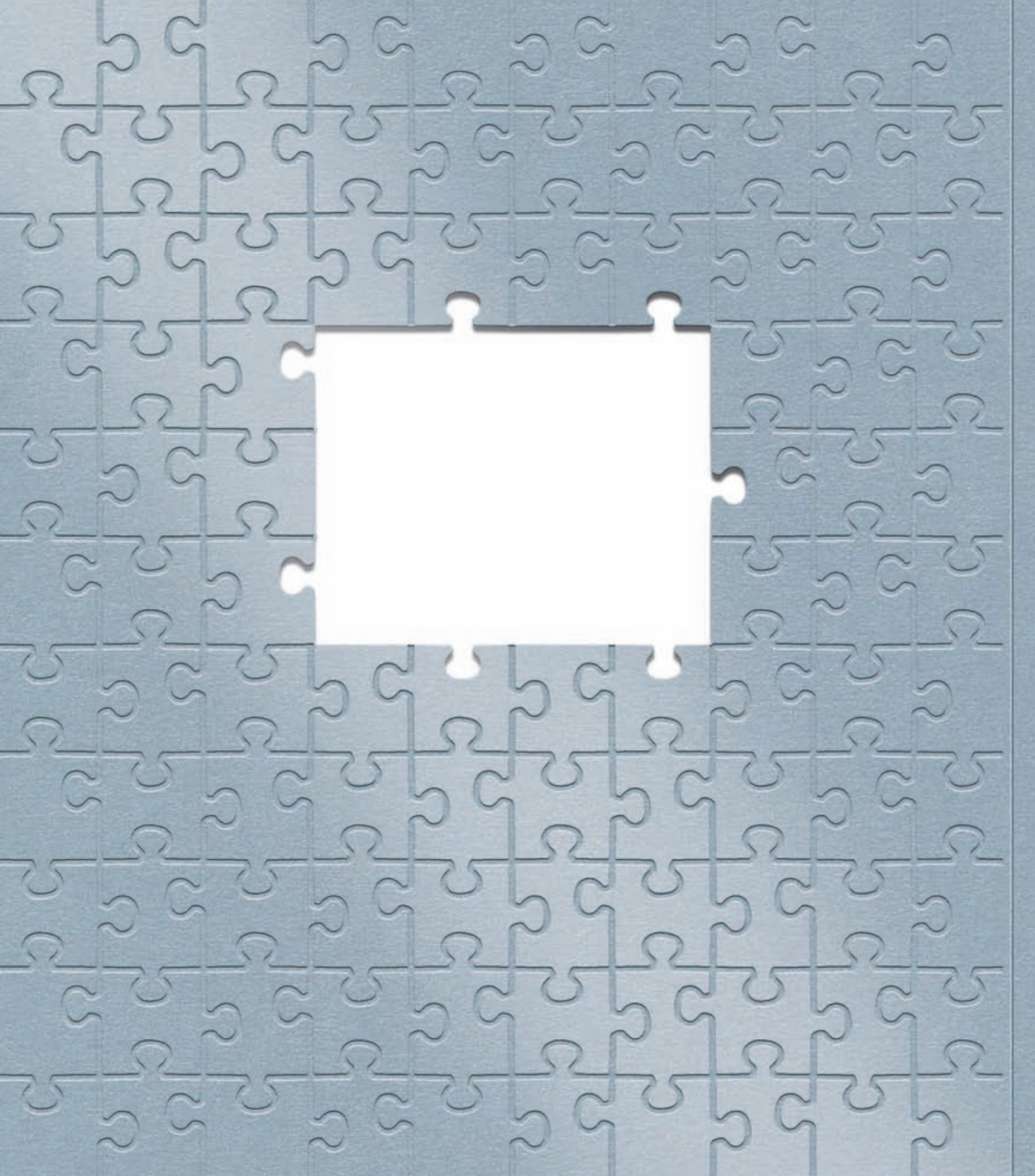


GESCHÄFTSBERICHT

2011





# GESCHÄFTSBERICHT 2011



02	Kennzahlen 2009–2011	22	<b>Flughafen Betrieb</b>
03	Organigramm der Salzburger Flughafen GmbH	23	Sicherheit am Flughafen
04	Bericht der Geschäftsführer	24	<b>Management Services</b>
05	Konzernstruktur	26	<b>Konzernjahresabschluss 2011</b>
<b>06</b>	<b>Verkehr</b>	28	Konzernlagebericht
07	Verkehrsentwicklung	34	Konzernbilanz
11	Destinationen	35	Konzerngewinn- & Verlustrechnung
12	Bodenverkehr	36	Konzernanhang
13	Handling & Servicequalität	38	Erläuterungen zur Bilanz
14	Marketing	40	Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung
15	Kommunikation & Medien	42	Konzerneigenkapital
16	Umwelt	43	Geldflussrechnung
17	Human Resources	44	Konzernanlagevermögen
<b>18</b>	<b>Non-Aviation</b>	46	Bestätigungsvermerk
19	Marktplatz Flughafen / Car Care	47	Bericht des Aufsichtsrates
<b>20</b>	<b>Infrastruktur &amp; Technik</b>	49	Impressum
21	Bauprojekte & Investitionen		

## 3-JAHRES-ÜBERSICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE KENNZAHLEN	2011	Veränderung 10/11 in %	2010	Veränderung 09/10 in %	2009
<b>Passagiere gesamt</b>	<b>1.700.983</b>	<b>4,62</b>	<b>1.625.842</b>	<b>4,75</b>	<b>1.552.154</b>
• davon im Linienverkehr	1.113.238	9,29	1.018.605	6,38	957.495
• davon im Charterverkehr	580.206	-3,00	598.148	0,99	592.284
• davon sonstiger Verkehr	7.539	-17,05	9.089	282,69	2.375
<b>Flugzeugbewegungen (Starts und Landungen)</b>	<b>19.548</b>	<b>-3,03</b>	<b>20.159</b>	<b>3,61</b>	<b>19.456</b>
• davon im Linienverkehr	14.776	-1,70	15.031	4,19	14.426
• davon im Charterverkehr	4.138	-5,14	4.362	-0,77	4.396
• davon sonstiger Verkehr	634	-17,23	766	20,82	634
Höchstabfluggewicht MTOW (Tonnen)	551.323	5,95	520.355	5,95	491.139
Fluggesellschaften gesamt	109	-9,17	120	1,69	118
Sitzladefaktor in % <sup>1)</sup>	66	-	67	-	67
Luftfracht (Tonnen)	169	9,74	154	-11,49	174
Luftfracht/LKW-Ersatztransporte (Tonnen)	9.258	-9,77	10.260	22,68	8.363

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KONZERNKENNZAHLEN	2011	Veränderung 10/11 in %	2010	Veränderung 09/10 in %	2009
<b>Gesamtumsatz (T€)</b>	<b>53.377</b>	<b>14,57</b>	<b>46.588</b>	<b>10,71</b>	<b>42.080</b>
• davon Airport	31.153	31,30	23.726	10,15	21.539
• davon Handling	13.340	6,70	12.502	14,78	10.892
• davon Non-Aviation	8.884	-14,25	10.360	7,37	9.649
EBIT (T€)	9.446	9,32	8.641	92,79	4.482
EBIT-Margin in % <sup>2)</sup>	17,70	-4,58	18,55	74,18	10,65
EBITDA-Margin in % <sup>3)</sup>	29,65	-6,41	31,68	24,87	25,37
ROCE in % <sup>4)</sup>	8,70	9,57	7,94	97,51	4,02
Jahresgewinn (T€)	3.468	48,65	2.333	-19,08	2.883
EBITDA (T€) <sup>5)</sup>	15.828	7,25	14.758	38,25	10.675
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	14.624	-6,48	15.638	70,29	9.183
Eigenkapital (T€)	76.020	6,14	71.625	4,85	68.315
Investitionen (T€) <sup>6)</sup>	6.791	-48,09	13.083	142,50	5.395
Ertragssteuern (T€)	2.412	12,82	2.138	105,38	1.041
Mitarbeiter/-innen <sup>7)</sup>	330	3,77	318	3,58	307
Personalaufwand (T€)	19.804	7,76	18.378	6,48	17.260

1) Gesamtpassagiere / angebotene Sitzplätze

2) EBIT-Margin (Earnings Before Interest, Taxes) =

Ergebnis vor Zinsen und Steuern / Gesamtumsatz

3) EBITDA-Margin (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) =

Ergebnis vor Zinsen und Steuern plus Abschreibungen / Gesamtumsatz

4) ROCE (Return on Capital Employed) = NOPAT (EBIT nach Steuern) durch Capital Employed

5) EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) =

Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen

6) Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen

7) Durchschnittliche Dienstnehmerzahl (Arbeiter und Angestellte) im Konzern

## ORGANIGRAMM DER SALZBURGER FLUGHAFEN GMBH 2011





*Die Geschäftsführer der Salzburger Flughafen GmbH:  
Ing. Roland Hermann (l.) und Mag. Karl Heinz Bohl (r.)*

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRER

In einer durch Turbulenzen und Unsicherheiten gekennzeichneten globalen Wirtschaft ist es gerade die Luftfahrt, die durch die Entwicklungen der letzten Jahre ganz besonders zu kämpfen hatte. Vermeintliche Erholungsphasen und tendenzieller Aufschwung wurden immer wieder durch Wetterkapriolen, wachstumshemmende Luftverkehrssteuerung, überzogenen Regulierungsbedarf, extrem hohen Ölpreis und Unsicherheiten im gesetzlichen Rahmenwerk konterkariert. In der Folge verhärteten sich nochmals die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei den Airlines und führten zu zusätzlichen Insolvenzen. Selbst die großen Carrier hatten – mit wenigen Ausnahmen – Probleme, ein ausgewogenes Ergebnis darzustellen.

Diese ungünstige Ausgangssituation galt 2011 auch für den Flughafen Salzburg, so wie dies in einem eng vernetzten System eben der Fall ist. Umso erfreulicher ist es daher, festzustellen, dass die Vielzahl der Herausforderungen positiv bewältigt werden konnte.

Salzburg konnte im Jahr 2011 als einziger österreichischer Regionalflughafen sein Passagieraufkommen wiederum erhöhen, was neuerlich eindrucksvoll das Konzept eines „Vier-Säulen-Modells“ bestätigt. Einmal mehr sei „unseren Airlines“ dafür gedankt, dass sie die Entwicklung des Standortes Salzburg so bemüht fortführten. Dass diese Entwicklung bei gleichzeitiger Reduktion der Bewegungen stattfinden konnte, beweist einmal mehr das Bemühen, die Interessen der Anrainer ernst zu nehmen.

Zu Anfang des Jahres wurde den österreichischen Flughäfen vom Gesetzgeber die Aufgabe und Übernahme der Sicherheitskontrolle als eigenständiger Tarifbereich übertragen. Dieser nur mit einem kurzen Vorlauf übertragenen Herausforderung konnten wir in Salzburg bei Beibehaltung der bisherigen Tariffhöhe von € 8,00 bestens entsprechen. In diesem Falle bewährte sich die langjährige gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Sicherheitsbehörden und unserem Partner Securitas.

2011 konnte nach fast dreijähriger Diskussion und Ringen um ein marktconformes Flughafenentgeltegesetz ein großer Erfolg für die Flughäfen erreicht werden, die ihre überlebensnotwendigen Ziele wirkungsvoll verteidigen konnten. Allerdings wird es notwendig sein, weiterhin verlässliche politische Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Flughäfen garantieren.

Die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens haben wir versucht durch ein Unternehmenskonzept gedanklich abzusichern und die dafür notwendigen Weichenstellungen rechtzeitig vorzunehmen. Investiv sind wichtige Maßnahmen vorgenommen worden und das neue Wahrzeichen Salzburgs, unser Tower, ist zum Jahresende bereits als Rohbau erkennbar geworden.

Flughäfen sind neben ihrer Aufgabe als Infrastruktureinrichtungen vor allem Dienstleister, und Dienstleistungen werden durch Menschen erbracht. Insofern galt auch in diesem Jahr unser Hauptaugenmerk der Beibehaltung eines guten Betriebsklimas, einer guten Ausbildung unserer Mitarbeiter und einem angemessenen Entlohnungssystem.

Dieser Vielzahl von Aufgaben und Interessen sind wir in der Erfüllung unseres Auftrages, ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen weiterzuentwickeln, bestmöglich nachgekommen, und es freut uns, dies durch die hervorragenden Wirtschaftsdaten bestätigt zu bekommen.

STRUKTUR DES FLUGHAFENKONZERNS





## VERKEHR

*„Gute Nachricht für die Umwelt:  
Mit weniger Flugbewegungen  
bringen Großraumflugzeuge mehr  
Passagiere nach Salzburg, was  
eine geringere Umweltbelastung  
bedeutet.“*

**Ing. Roland Hermann**  
Bereichsleiter



## MEHR PASSAGIERE BEI WENIGER FLUGBEWEGUNGEN

### Verkehrszahlen 2011 zeigen eindeutigen Trend – weniger Bewegungen entlasten Anrainer

**Wirtschaftskrise, Wetterkapriolen, hohe Kerosinpreise, Kriege, politische Umstürze und Luftverkehrssteuern weisen im internationalen Flugverkehr einen eindeutigen Trend auf:** Flugrouten werden ausgedünnt oder sogar gestrichen, Flugzeuge werden stillgelegt, Fluggesellschaften müssen sich neu orientieren und den Flugbetrieb noch kosteneffizienter betreiben. Auch der Druck auf die Flughäfen wird dadurch deutlich stärker.

Umso erfreulicher ist es, in diesen schwierigen Zeiten ein gutes Ergebnis offenlegen zu können. In Salzburg geht der Trend eindeutig zu größeren Flugzeugen. Weniger Flugbewegungen bedeuten nicht gleichzeitig schlechtere Wirtschaftszahlen. Die Erträge aus dem Flugverkehr werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Summe des Höchstabfluggewichtes der gelandeten Luftfahrzeuge bestimmt. Dieses MTOW stieg im Berichtsjahr 2011 um 6 % auf 551.323 Tonnen, ein durchaus respektables Ergebnis.

### Passagiere

Im Jahr 2011 wurden auf dem Salzburg Airport 1.700.983 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Plus von 4,6 % im Vergleich zu 2010. Der Einsatz von größeren Verkehrsmaschinen ging einher mit der Erhöhung der Sitzplatzkapazitäten wie etwa bei Austrian/Lufthansa. Hier wurde z. B. auf der Strecke Salzburg–Frankfurt ein Dash 8-400 Turbopropflugzeug durch einen Fokker 100 Jet ersetzt. Bemerkbar machten sich auch unsere russischen Gäste, die durch den Einsatz von Großraumflugzeugen gleich viele Passagiere wie im Vorjahr nach Salzburg brachten, jedoch weniger Flugbewegungen verursachten. Im Linienverkehr stieg das Passagieraufkommen um 9,3 % auf 1.113.238. Im Charter-Outgoing-Bereich wurde ein moderates

Wachstum von 2 % verzeichnet, lediglich der Charter-Incoming-Bereich schlägt mit einem Minus von 8,4 % im Vergleich zum Vorjahr zu Buche. Insgesamt wurden im touristischen Verkehr somit 3 % weniger Passagiere abgefertigt als im vergangenen Geschäftsjahr.

### Flugbewegungen

Die Gesamtzahl der Flugbewegungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) sank um 3 % auf 19.548. Auch die Zahl der Flugbewegungen im Linienverkehr sank leicht um 1,7 % auf 14.776. Im touristischen Verkehr ist ebenfalls ein Rückgang um 5,1 % auf 4.138 zu verzeichnen.

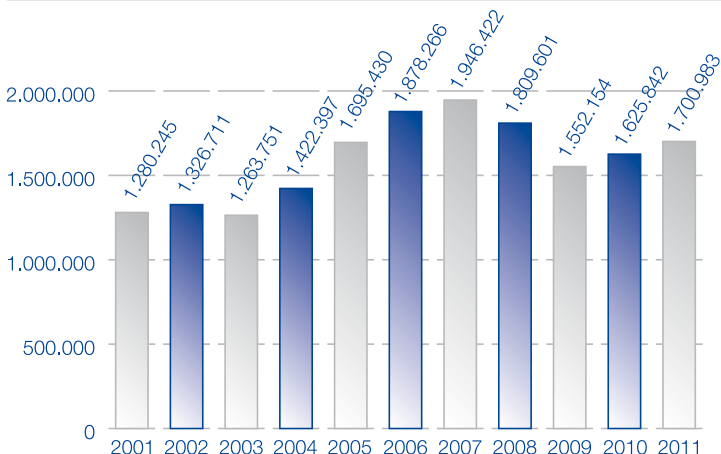
### Fracht

Nach einem großen Sprung nach vorne im Geschäftsjahr 2010 (+ 22 %) sank die umgeschlagene Frachtmenge inklusive LKW-Ersatztransporten im Jahr 2011 um 9,5 % auf 9.426,7 Tonnen. Positiv machte sich das Luftfrachtvolumen bemerkbar, hier konnte eine Steigerung um 9,7 % auf 168,7 Tonnen verzeichnet werden.

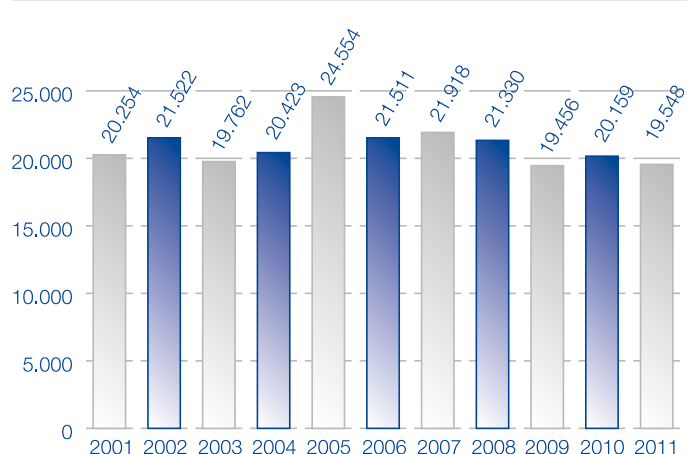
### Fazit

Weniger Flugbewegungen freuen die Anrainer und bedeuten nicht automatisch einen wirtschaftlichen Verlust für das Unternehmen. Der Salzburg Airport ist der einzige Bundesländer-Flughafen, der 2011 einen Zuwachs bei der Gesamtpassagieranzahl zu verzeichnen hat. Dies gelang nur, weil größere, modernere und lärmarme Flugzeuge Salzburg angesteuert haben. Das bereits im Jahr 2008 verhängte Landeverbot der lauten Kapitel-III-Flugzeuge – die überall in Europa noch landen dürfen – stellt für den Standort Salzburg sicher, dass auch künftige Airlinerkunden des Flughafens nur mit leisen Maschinen, die den neuesten westlichen umweltfreundlichen Standards entsprechen, kommen dürfen. Diese Maßnahme hat den Dauerschallpegel rund um den Flughafen um ein Viertel reduziert.

ENTWICKLUNG GESAMTPASSAGIERE 2001–2011

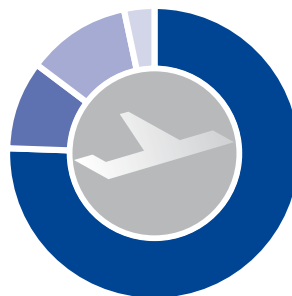


ENTWICKLUNG FLUGBEWEGUNGEN 2001–2011





FLUGBEWEGUNGEN 2011



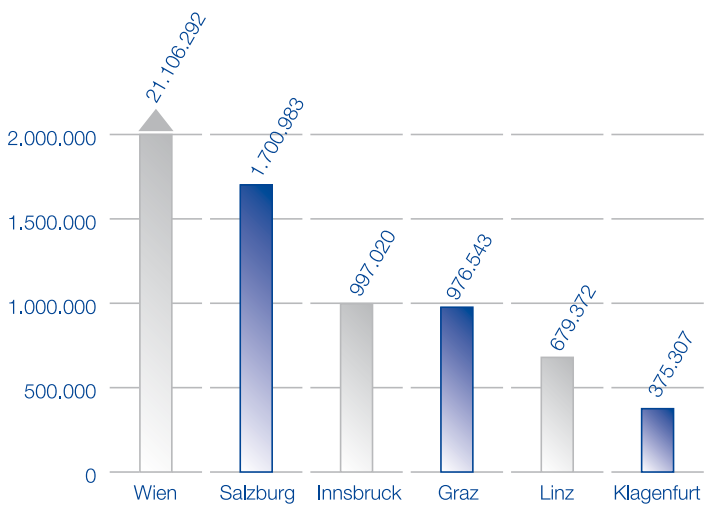
<b>75,6 %</b>	Linie
<b>9,7 %</b>	Charter-Incoming
<b>11,5 %</b>	Charter-Outgoing
<b>3,2 %</b>	Sonstige

GESAMTPASSAGIERE 2011



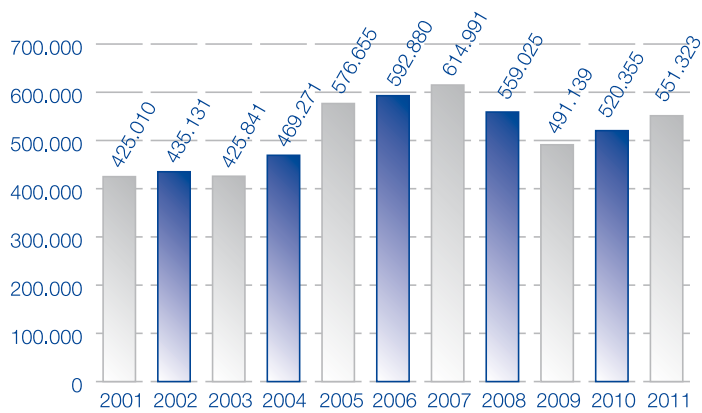
<b>65,5 %</b>	Linie
<b>15,5 %</b>	Charter-Incoming
<b>18,6 %</b>	Charter-Outgoing
<b>0,4 %</b>	Sonstige

PASSAGIERE ÖSTERR. VERKEHRSFLUGHÄFEN 2011

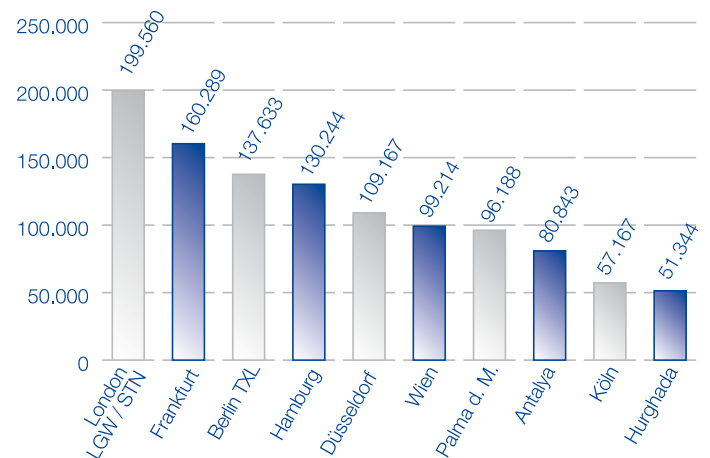




ENTWICKLUNG MTOW 2001–2011



TOP-10-STÄDTE NACH GESAMTPASSAGIEREN 2011

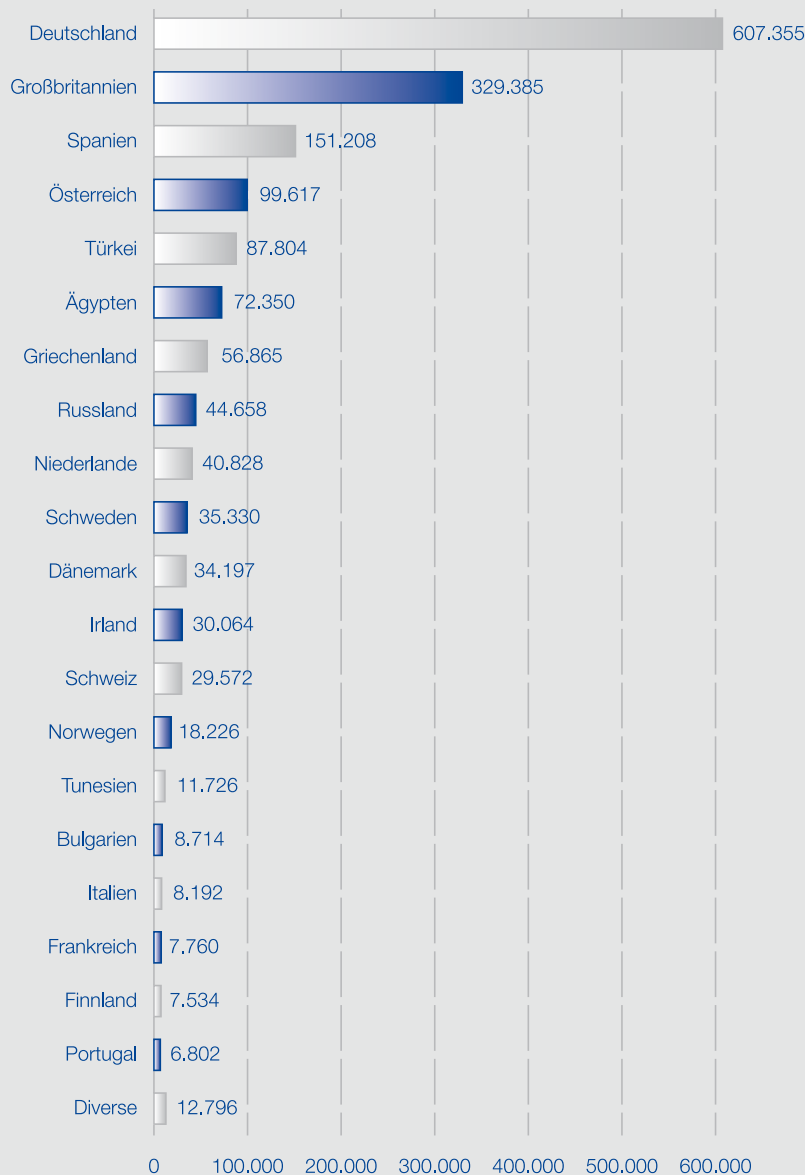


### Ein Regionalflyghafen mit internationaler Vernetzung

Als wichtiger Gästezubringer für westösterreichische und bayerische Sommer- und Wintertourismuszentren spielt der Flughafen Salzburg eine immer wichtigere Rolle.

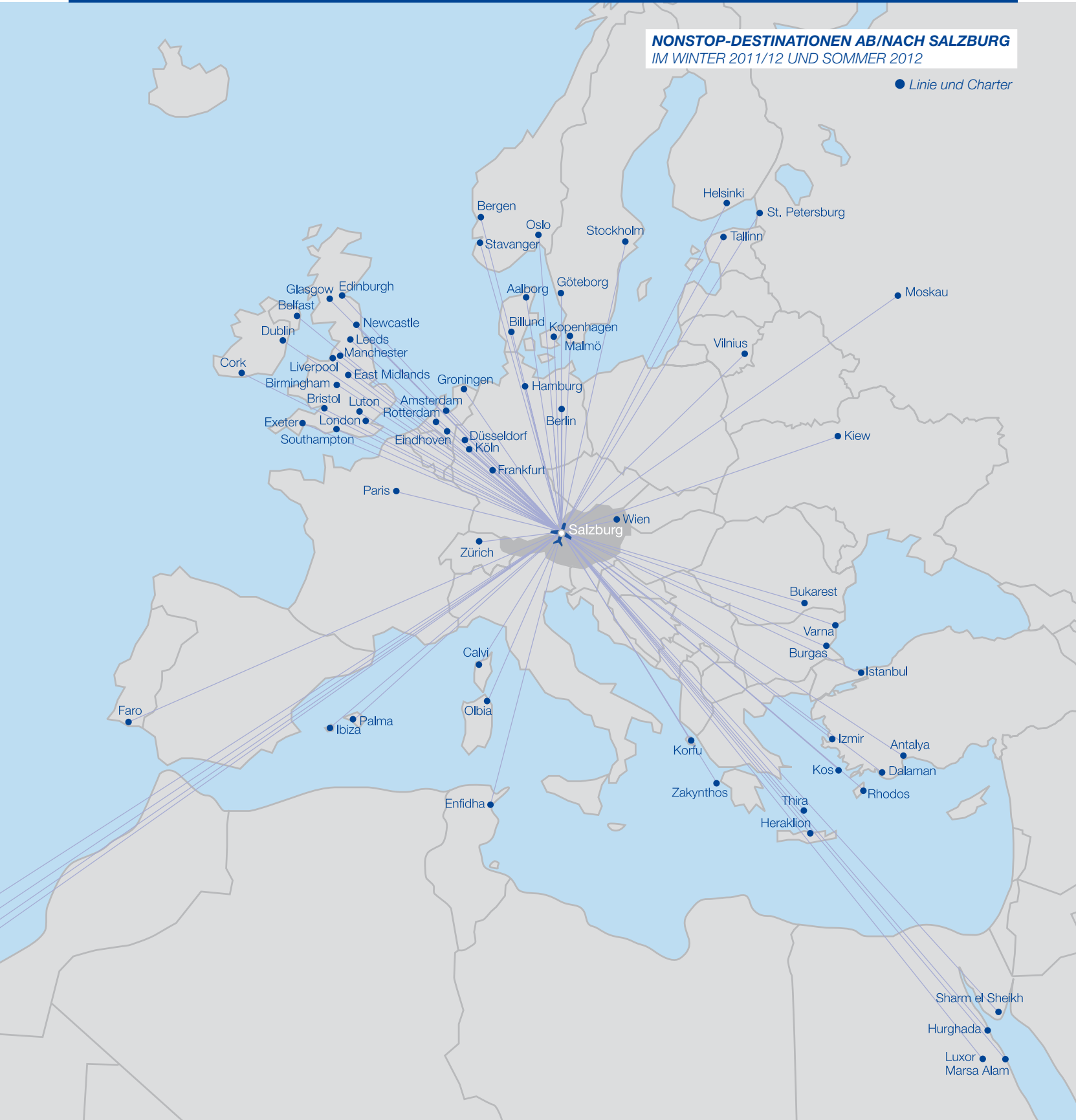
Attraktive Linienflugverbindungen zu den großen europäischen Städten sowie ein starkes Low-Cost-Netz sind Garanten für den wirtschaftlichen Erfolg des Salzburger Flughafens.

LÄNDER NACH GESAMTPASSAGIEREN 2011



**NONSTOP-DESTINATIONEN AB/NACH SALZBURG**  
IM WINTER 2011/12 UND SOMMER 2012

● Linie und Charter





## BODENVERKEHR

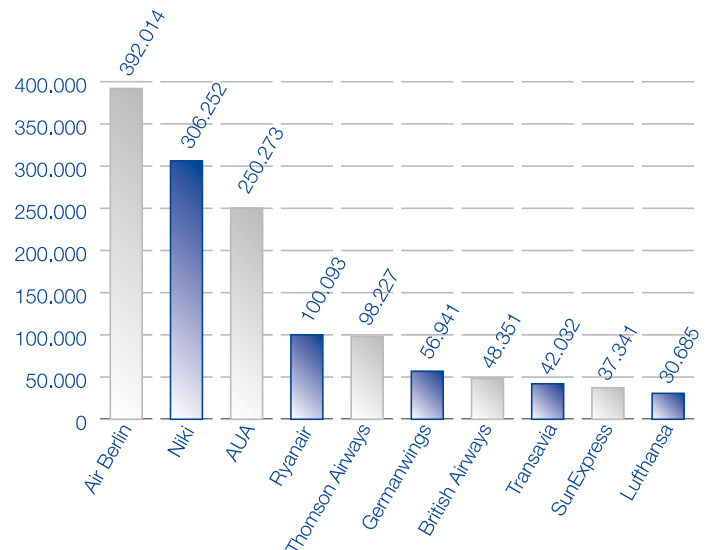
Der Beginn des Jahres 2011 war von einer sehr milden Wetterlage gekennzeichnet. Das führte zu einem frühen Ende der Enteisungssaison, die Erlöse lagen dementsprechend hinter den Erwartungen zurück. Dies machte sich sowohl auf der Aufwandseite (Mittleinkauf) wie auch auf der Verkaufsseite (Enteisungsmittelerlöse, Einzelleistungen) bemerkbar.

Über das gesamte Jahr kam es zu weniger Flugzeugbewegungen. Der Rückgang wurde jedoch durch eine Vergrößerung der eingesetzten Flugzeugtypen kompensiert, wie auch deutlich im gestiegenen MTOW für das Jahr 2011 zu erkennen ist.

Im Spätsommer/Herbst kam es zu zwei größeren Staatsbesuchen, die aufgrund ihrer Komplexität sowohl einen erhöhten Planungsaufwand als auch in der Durchführung einen erhöhten Personalaufwand erforderten. Zum einen waren dies die indische Staatspräsidentin und zum anderen der chinesische Staatspräsident. Beide Staatsbesuche wurden jeweils mit einer Boeing 747-400 durchgeführt. Ebenfalls im Herbst hat einer unserer Hauptkunden, die Air Berlin Gruppe, den Flugplan aufgrund eines Sparprogrammes (Shape and Size) kurzfristig ausgedünnt.

Das letzte Quartal 2011 bescherte uns sehr spät kaltes Wetter. Das Jahresende war geprägt von einem massiven Kälteeinbruch und großen Schneemengen, was einen hohen Enteisungsmittelverbrauch zur Folge hatte. Dadurch konnten die Jahres-Planzahlen per 31. Dezember 2011 erreicht bzw. übertroffen werden.

### TOP-10-AIRLINES NACH GESAMTPASSAGIEREN 2011





## S.A.S. HANDLING UND SERVICEQUALITÄT

### Die Handling-Aktivitäten waren fast über das ganze Jahr 2011 von einer steigenden Verkehrsentwicklung geprägt:

Bereits zu Jahresbeginn zeigten sich deutliche Steigerungen im Flugprogramm der Low-Cost-Liniengesellschaften aus Großbritannien, den Niederlanden und Skandinavien. Auch russische Fluggesellschaften wie Aeroflot und Transaero erhöhten ihre Frequenz und setzten vermehrt größeres Fluggerät, wie z. B. die Typen Ilyushin IL-96 und Boeing B-747, ein. Air Berlin nahm die Destinationen Hannover und London Stansted in ihr Winterprogramm auf und richtete eine zusätzliche Tagesrandverbindung nach Berlin Tegel ein. Rückgänge im touristischen Verkehr waren auf Flugausfälle nach Ägypten, aufgrund der politischen Unruhen zu Jahresbeginn, zurückzuführen.

Über die gesamte Sommersaison konnten ebenso deutliche Zuwächse im Linienverkehr verzeichnet werden, vor allem durch den Linien-Hub-Verkehr der Air Berlin mit zahlreichen Umsteigeverbindungen über Berlin Tegel und Düsseldorf. Der touristische Verkehr verhielt sich hingegen eher rückläufig.

Erst zum Jahresende wirkten sich strategische Ausdünnungen im Flugprogramm der Air Berlin negativ auf die Entwicklung im Linienverkehr aus.

Der General-Aviation-Verkehr zeigte hingegen über das gesamte Jahr beachtliche Zuwächse. Die Anzahl der Business-Flüge, welche ein Handling in Anspruch nahmen, war gestiegen. Häufig wurden größere

Flugzeuge zum Einsatz gebracht, wie die G5 (Gulfstream Aerospace V) und GLEX (Bombardier Global Express).

Dieser insgesamt positiven Entwicklung und dem erhöhten Bedarf an Abfertigungsleistungen wurde durch einen angemessenen Personal- und Mitteleinsatz Rechnung getragen. Das Ticketcenter entwickelte sich nicht zuletzt durch das erweiterte Angebot der Air Berlin ebenfalls positiv.

Für die herausragende Qualität der Abfertigung wurde die Salzburg Airport Services GmbH gemeinsam mit dem Ramp-Service der Salzburger Flughafen GmbH von British Airways mit dem „Shorthaul Performance Award for Outstanding and Consistent Customer Service and Operational Performance“ ausgezeichnet.

Mehr als 15 Airlines, die sich während der Wintersaison zur Überprüfung (Station Audit) oder zu einem Stationsbesuch eingefunden hatten, stellten der Abfertigung auf dem Salzburg Airport ein ähnlich gutes Zeugnis aus.

Als großer technischer Fortschritt wurde dabei auch die Automatisierung des einzigartigen Ski-Check-ins bewertet. Dabei können Fluggäste auf englischen und skandinavischen Charterflügen bereits am Busterminal ihre Skier und Snowboards aufgeben. Weitere Projekte wie CUSS (Self-Service Check-in-Kioske) und BRS (automatischer Gepäcksabgleich) wurden gemeinsam mit der IT-Abteilung und dem Ramp-Service der Salzburger Flughafen GmbH für den Einsatz Anfang 2012 entwickelt.



*Jubiläum: 5 Jahre British Airways Salzburg–London*



*Ankunft der Salzburger Special-Olympics im Juli 2011*

## MARKETING

Die seit 1. April 2011 geltende Ticketsteuer und das hohe Treibstoffpreinsniveau machten der Airlinebranche 2011 sehr zu schaffen. Auch waren im vergangenen Jahr die Nachwehen der Finanz- und Wirtschaftskrise immer noch zu spüren. Die verunsicherten Kunden buchen ihre Urlaube immer später. Dies veranlasste die Reiseveranstalter, frühzeitig Kapazitäten zu streichen, um so drohenden Verlusten vorzubeugen. Der Preisdruck auf die Flughäfen wächst in diesem Umfeld ständig. Trotzdem blickten wir optimistisch dem neuen Geschäftsjahr entgegen.

Die Marketingabteilung konzentrierte sich im Jahr 2011 verstärkt auf die Bereiche Verkaufsförderung und Vertrieb. Im Zentrum standen gemeinsame Auftritte mit touristischen Organisationen, Airlines und Reiseveranstaltern sowie die Teilnahme an Messen und Workshops in den wichtigsten Quellenmärkten Deutschland, Großbritannien, Skandinavien, der Russischen Föderation und der Ukraine. Nicht zuletzt dank dieser intensiven Aktivitäten durften wir am Salzburger Flughafen im Winter erneut zahlreiche Linien- und Charterflüge aus diesen Ländern begrüßen.

Intensiviert wurde die Betreuung der Reisebüropartner etwa durch Besuche in Stadt und Land Salzburg sowie im grenznahen bayerischen Raum. Dieser direkte Kontakt mit den Verkäufern wurde von beiden Seiten sehr positiv aufgenommen.

Seit 2006 verbinden die British Airways den Salzburger Flughafen mit London Gatwick. Dieses fünfjährige Jubiläum feierte der Salzburg Airport gemeinsam mit den British Airways am 2. Dezember 2011.

Bereits am 5. April 2011 konnte das 10-jährige Jubiläum der Ryanair am Salzburger Flughafen begangen werden.

Zahlreiche VIPs aus Wirtschaft, Politik und Sport nutzen jedes Jahr den Salzburg Airport als ihren Abflug- und Ankunftsflughafen. So zum Beispiel die erfolgreichen Salzburger Athleten der Special Olympics Weltsoommerspiele in Athen, welche im Juli am Salzburger Flughafen empfangen wurden.

Bei all diesen Aktivitäten wurden selbstverständlich auch 2011 die klassischen Marketing- und Werbeagenden, wie etwa die Organisation von Veranstaltungen oder die Durchführung von Sponsoringmaßnahmen, erfolgreich umgesetzt.



*Ryanair verbindet Salzburg mit London–Stansted seit 10 Jahren.*





*Empfang des Staatspräsidenten der Volksrepublik China Hu Jintao im Oktober 2011*



*Ein Highlight bei Führungen ist die Flughafenfeuerwehr*

## KOMMUNIKATION AM FLUGHAFEN

Noch nie war die Luftfahrt derart in Bewegung wie im Jahr 2011. Das letzte Geschäftsjahr hielt einige spannende Herausforderungen für den Tourismus und die Luftfahrt bereit. Neben der Einführung der Luftverkehrssteuer machten vor allem die Unruhen in Ägypten und Tunesien Reiseveranstaltern, Airlines und Flughäfen zu schaffen. Daneben sorgten schneereiche Wintertage auf zahlreichen europäischen Flughäfen für Staus und Verspätungen.

### Reden ist nicht Silber, Reden ist Gold

Eine der wichtigsten Aufgaben in der Kommunikation des Salzburger Flughafens ist der Dialog mit den direkten Anrainern des Flughafens. Jedes Jahr treffen sich Anrainervertreter, Vertreter des Flughafens und der Austro Control gemeinsam mit politischen Vertretern zu konstruktiven Gesprächsrunden. Hauptfokus der Dialogrunden ist die Verbesserung der Lärmsituation für Anrainer jenseits und diesseits der Grenze. Lärmschutz spielt für die Geschäftsleitung des Flughafens eine primäre Rolle, der Schwerpunkt liegt hier auf der Entwicklung lärmärmerer An- und Abflugrouten.

### Ein offenes Ohr

Fast täglich landen in der Pressestelle des Salzburger Flughafens Anfragen, Anregungen und Beschwerden aller Art. Informationen bereitzustellen, aufzubereiten und weiterzuleiten ist eine wesentliche Aufgabe im Bereich der Kommunikation, die nur funktioniert, wenn es eine zentrale Anlaufstelle gibt. Jedes Jahr wird auch eine Reihe von Universitätsprojekten – von der Seminararbeit bis hin zur Dissertation – unterstützt.

### Besucherservice

Die zahlreichen Anfragen von Schulen, Universitäten und Interessengruppen beweisen, dass es rund um den Flughafen viel Wissenswertes zu erfahren gibt. Die Pressestelle unterstützt das Besucherservice auch tatkräftig bei Führungen und Rundfahrten am Flughafengelände.

### Kommunikation nach innen und außen

Die Kommunikation im eigenen Haus ist ebenso wichtig wie die Kommunikation mit Medien, Kunden, Partnern und Anrainern. Mittels Presseaussendungen, Pressekonferenzen und Mediengesprächen hält die Pressestelle die Öffentlichkeit auf dem letzten Stand der Informationen. Neben dem Intranet ermöglicht die Mitarbeiterzeitung INFO, die Abteilungen über die Geschehnisse und Neuigkeiten im Flughafenalltag zu informieren. Ein wachsender Abonnentenkreis unseres Magazins SAM und des Newsletters Salzburg Airmail bestätigt das große Interesse an Informationen zum Flughafen. Nicht zu vergessen ist eines der wichtigsten Aushängeschilder eines Wirtschaftsbetriebes, die Homepage des Unternehmens. Mittlerweile hat der Flughafen Salzburg vier Websites auf den neuesten Stand der Technik gebracht, um Fluggäste über aktuelle Flüge, Urlaubs- und Buchungsmöglichkeiten ([www.salzburg-airport.com](http://www.salzburg-airport.com)) sowie die günstigsten Parkmöglichkeiten ([www.carport-parkmanagement.com](http://www.carport-parkmanagement.com)) zu informieren, aber auch Airlinekunden erhalten unter [www.salzburg-airport-services.com](http://www.salzburg-airport-services.com) besten Service zu Handlinganfragen und Eventmanager hilfreiche Infos für ihre Veranstaltungen am Salzburger Flughafen auf [www.amadeus-terminal2.com](http://www.amadeus-terminal2.com). Smartphone-Benutzer freuen sich seit 2011 über einen neuen mobilen Auftritt unter <http://mobile.salzburg-airport.com>.



## UMWELT KOMPAKT

Um unsere Zukunft und die unserer Kinder zu sichern, können wir wirtschaftlichen Fortschritt nur im Einklang mit der Umwelt erreichen. Es steht außer Frage, dass die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen und der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen wie Luft, Wäldern und Landschaften dafür Voraussetzung sind. Wir sind uns als Mitglied der Lufttransportindustrie dieser Verantwortung bewusst. Daher nutzen wir schon seit vielen Jahren das Umweltmanagementsystem nach den Standards von EMAS III und ISO 14.001 als begleitendes Managementsystem.

### Im Einklang mit der Natur

Der Salzburg Airport W. A. Mozart ist für Westösterreich und für Teile Bayerns das touristische und wirtschaftliche Bindeglied zur Welt. Seit 1998 nimmt unser Unternehmen sehr erfolgreich am europäischen und internationalen Umweltqualitätsmanagement teil. Um auch in Zukunft den Qualitätsansprüchen des Umweltmanagementsystems von EMAS III und ISO 14.001 zu genügen, gilt es, zahlreiche Voraussetzungen zu erfüllen. Eine der wichtigen Voraussetzungen ist die Erfüllung von Umweltzielen, die eine stetige Verbesserung im Bereich der Umweltkennzahlen bedingt. Nach wie vor ist Salzburg der einzige österreichische Flughafen, der auf eine europäische und internationale Umwelt-Qualitätsnorm stolz sein kann. Neben der Einholung aller rechtlichen Genehmigungen werden auch mögliche Auswirkungen für die Umwelt betrachtet und bewertet. Emissionen werden ständig minimiert, Rohstoffe noch sparsamer eingesetzt, Abfälle auf das wesentliche reduziert und umweltfreundlich beseitigt. Und ganz nebenbei wird unser Energieverbrauch durch den Einsatz von neuen Technologien deutlich reduziert – das hilft nicht nur der Umwelt, sondern auch

dem wirtschaftlich orientierten Unternehmen. Von unabhängigen Gutachtern wird unser Unternehmen jedes Jahr genauestens unter die Lupe genommen und als Musterbetrieb ausgezeichnet. Die Lorbeeren für die langjährige Arbeit im Einklang mit der Umwelt hat der Flughafen mit der Nominierung zum Europäischen EMAS-Preis 2011 erhalten.

### Nachhaltigkeit – nur ein Schlagwort?

Das Thema Nachhaltigkeit sollte in jedem Unternehmen, sowohl wirtschaftlich als auch umwelttechnisch, nicht nur ein Schlagwort sein, sondern wie im Falle des Salzburger Flughafens auch gelebt werden. Im Hauptfokus unseres Unternehmens steht eine nachhaltige und auch für die Öffentlichkeit nachvollziehbare Umweltausrichtung. Ökonomie und Ökologie sind dabei keine Gegensätze, sondern Systeme, die sich ergänzen und Synergien bilden. Was versteht der Salzburger Flughafen heute unter Nachhaltigkeit? Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung des Salzburg Airport muss den Bedürfnissen der heutigen Generationen entsprechen und deren Lebensqualität sichern – ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Dabei ist uns wichtig, dass betriebswirtschaftliche Entscheidungen immer unter größtmöglicher Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen getroffen werden. Ein wichtiger Schritt zur nachhaltigen Umweltausrichtung des Flughafens ist die strikte Einhaltung des Nachtflugverbotes und das in Europa einzigartige Landeverbot von lauten Kapitel-III-Flugzeugen wie die MD-80-Serie und TU-145M-Klasse. Dies ist auch im Hinblick auf das gute nachbarschaftliche Verhältnis mit der Anrainerschaft des Flughafens von großer Bedeutung. Mit der Veröffentlichung des Umweltberichtes, der alle Umwelt-Kennzahlen der laufenden Projekte am Flughafen umfasst, rundet der Salzburger Flughafen das transparente Bild zur Öffentlichkeit hin ab.

## MITARBEITER/-INNEN – MEHR ALS NUR KENNZAHLEN!

Hinter jeder Kennzahl stecken Menschen im Unternehmen, die tagtäglich mit hoher Einsatzbereitschaft und Motivation zu einem erfolgreichen Jahresergebnis beigetragen haben.

Die Salzburger Flughafen GmbH beschäftigte per 31. Dezember 2011 insgesamt 253 Stamm-Mitarbeiter/-innen. Davon sind 151 Angestellte und 102 Arbeiter. Weiters befanden sich noch drei Dienstnehmerinnen in Karenz und ein Mitarbeiter leistete gerade seinen Präsenzdienst ab. Zur reibungslosen Abwicklung der Wintersaison 2011/12 wurden zusätzlich 146 Arbeitskräfte befristet eingestellt.

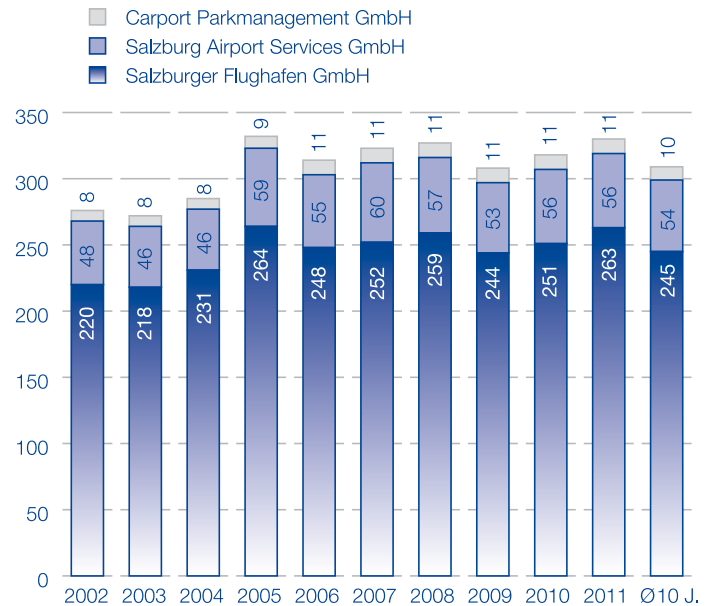
Nachdem ein Lehrling Ende August seine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte, verringerte sich diese Anzahl auf drei Auszubildende.

Die auf Vollzeit-Äquivalenz umgerechnete Beschäftigtenanzahl lag über dem gesamten Jahresverlauf bei 263 Mitarbeitern und beinhaltet neben den beiden Geschäftsführern und Lehrlingen auch 30 temporär beschäftigte Arbeitskräfte. Insgesamt stieg der durchschnittliche Personalstand gegenüber dem Vorjahr um zwölf Personen an.

Ende Dezember waren 82 Frauen in einem aufrechten Dienstverhältnis beschäftigt. Diese Anzahl erhöhte sich um vier Mitarbeiterinnen und beträgt 32,4 % der Gesamtbeschäftigten. Besonders erfreulich ist der Frauenanteil in Führungspositionen, der mittlerweile bei 39,3 % liegt.

Die Anzahl der fix beschäftigten Teilzeitmitarbeiter/-innen hat sich gegenüber dem Vorjahr um sechs erhöht und umfasst nunmehr 41 Personen.

## ENTWICKLUNG MITARBEITER/-INNEN IM DURCHSCHNITT



## PERSONALENTWICKLUNG & GESUNDHEIT

Tatsache ist, dass die Lebensarbeitszeit zukünftig kontinuierlich ansteigen wird. Aus diesem Grund müssen die Mitarbeiter/-innen zur Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit langfristig kompetent und vor allem gesund bleiben. Gute Entwicklungsperspektiven und eine individuelle Förderung sind wichtige Grundsätze unserer Personalentwicklung. Eine Schlüsselrolle nehmen dabei die Führungskräfte ein. Deshalb wurde für neue bzw. bereits erfahrene Führungskräfte, die bisher noch keine derartige Ausbildung absolviert hatten, ein kompakter Führungskräftelehrgang angeboten. Weiters führten gezielte Teamentwicklungsworkshops in einzelnen Arbeitsbereichen zu einer Verbesserung der Arbeitsabläufe und des Betriebsklimas.

Um die körperliche Fitness des Feuerwehrpersonals langfristig zu erhalten, wurde ein zukunftsweisendes Fire-fit-Programm initiiert. Nach Abschluss eines zweimonatigen intensiven Trainings konnten äußerst positive Ergebnisse erzielt werden. In der Salzburg Airport Services GmbH wurden bereits einige der im Rahmen eines Gesundheitsprojektes erarbeiteten Lösungsvorschläge umgesetzt.

Gesundheitsmaßnahmen sind daher eine sehr gewinnbringende Investition in den Unternehmenserfolg und somit in die Zukunft.



## NON- AVIATION

*„Das Konzept einer kunden- und bedürfnisgerechten Versorgung unserer Passagiere mit den wichtigsten Dingen im Rahmen unserer Prozesskette ist aufgegangen.“*

**Mag. Karl Heinz Bohl**  
Bereichsleiter

## MARKTPLATZ FLUGHAFEN

Erlebnisorientiertes Reisen bedeutet heute in erster Linie das Wahrnehmen von allen Möglichkeiten, die diesen Vorgang attraktiver machen. Der Beitrag der Flughäfen hat sich im letzten Jahrzehnt deutlich diesen Ansprüchen zugewandt und durch die Schaffung von attraktiven Markt- und Erlebnisplätzen auch stark davon profitiert. Regionalflughäfen wie der Flughafen Salzburg sind aufgrund ihrer Größenordnung, ihres Passagieraufkommens und des daraus resultierenden Kaufkraftpotenzials immer angehalten, in einem partnerschaftlichen Miteinander mit Spezialisten des Retail oder der Gastronomie zu kooperieren. Diese Kooperation mit den in Salzburg ansässigen Partnern Heinemann, Airst, DO & CO und den namhaften Autovermietern kann mit voller Überzeugung als Erfolg eingeschätzt werden. Zusätzlich, neben diesen „Big Playern“, sind es vor allem die kleinen Familienbetriebe, die dieses Gesamtangebot an Nutzen für den Passagier wunderbar ergänzen.

Das über lange Jahre erarbeitete Konzept einer kunden- und bedürfnisgerechten Versorgung unserer Passagiere mit den wichtigsten Produkten und Dienstleistungen im Rahmen unserer Prozesskette ist aufgegangen, und wir sind ständig bemüht, weitere Verbesserungen umzusetzen.

Der Erfolgsfaktor des Terminal 2 der letzten Jahre konnte prolongiert werden und im Rahmen der Salzburger Event-Szene ist diese Einrichtung für das nationale und auch das internationale Publikum nicht mehr wegzudenken.

## CAR CARE

Wie erst kürzlich in einer durchgeführten Untersuchung festgestellt wurde, zählt das Parken zu dem am sensibelsten wahrgenommenen Leistungssegment innerhalb der Wertschöpfungskette des Passagiers an einem Flughafen. Die Preissensibilität, die durch das Management kontinuierlich in den letzten Jahren verfolgt wurde, die Qualität der Parkplätze und die Nähe zu den Abfertigungseinrichtungen erweisen sich als wesentlicher Erfolgsfaktor für diese Entwicklung.

Auch in diesem Jahr wurde wiederum sehr viel Geld und sehr viel Engagement in die Verbesserung der Abfertigungstechnologie gesteckt und mit dem Upgrade auf ENTERVO.COM2 der Firma Scheidt und Bachmann steht der Carport Parkmanagement GmbH ein auf modernsten Stand gebrachtes Parkabfertigungssystem zur Verfügung. Die Sicherheit des Parkens ist ein weiteres Argument für die erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre. Durch die Investition einer Kennzeichenerfassung, die flächendeckend für alle Parkplätze am Flughafen Salzburg eingerichtet wird, hat Carport einen Quantensprung im Hinblick auf das Ziel, bestmögliche Vorsorge für sicheres Parken anzubieten, getätigt.





## INFRASTRUKTUR & TECHNIK

*„Der neue Tower wurde schon  
Ende 2011 als Rohbau erkennbar.  
Diese nachhaltige Investition ist ein  
weithin sichtbares Zeichen  
für Modernität und Sicherheit  
im Flugverkehr.“*

Prok. Dipl.-Ing. Rudolf Lipold  
Bereichsleiter



## BAUPROJEKTE & INVESTITIONEN

### Startschuss für den neuen Tower

Am 5. Oktober 2011 war es endlich so weit: Nach mehr als fünfjähriger Vorlaufzeit erfolgte der offizielle Spatenstich für den neuen Flughafen-Tower samt neuem Flugsicherungsgebäude. Die Errichtungskosten für das Gesamtbauwerk werden € 14 Mio. betragen. Zusätzlich wird die Austro Control Flugsicherungstechnik im Wert von etwa € 4 Mio. installieren. Im Mai 2013 soll der neue Kontrollturm und die Flugsicherung an den Nutzer Austro Control übergeben werden. Der Betrieb auf dem neuen Tower startet im Februar 2014. Zusätzlich erfolgt die infrastrukturelle Anbindung mittels Kollektorgang an das Flughafensystem bzw. in Erdbauweise an die Energiezentrale (Kosten in der Höhe von € 2,2 Mio.). Mit der Errichtung des neuen Towers wird nicht nur die Sicherheit des Flugplatzbetriebes für die nächsten Dekaden sichergestellt, es entsteht auch ein neues Wahrzeichen im Stadtbild von Salzburg.

### Werkstättegebäude, Phase 2

Im Dezember 2010 wurde die erste Bauphase des neuen Werkstättengebäudes fertiggestellt und in Betrieb genommen. Nach Übersiedlung der Kfz-Werkstätte wurden im Vorjahr die frei gewordenen Flächen für die Unterbringung der Elektriker- und Schlosserwerkstätte adaptiert, im Dezember 2011 fertiggestellt und anschließend an den Bereich Infrastruktur übergeben.

### Luftseitige Entwässerungsmaßnahmen

Nach einer vierjährigen Testphase zur quantitativen und qualitativen Bestimmung der anfallenden Oberflächenwässer am Flughafen Salzburg wurde der Salzburger Wasserrechtsbehörde ein umfangreiches Entwässerungsprojekt für die Piste und Abstellflächen vorgelegt. Der im April 2011 ergangene wasserrechtliche Bescheid trägt dem Flughafen die abschnittsweise Errichtung von Staukanälen, Retentionsbecken, Druckrohrleitungen und Versprühungsanlagen sowie die Einleitung in den Glansammler bis zum Jahr 2022 auf. Insgesamt werden etwa € 15,5 Mio. in die neuen Entwässerungsmaßnahmen investiert.





## FLUGHAFEN BETRIEB

*„2011 wurde den österreichischen Flughäfen vom Gesetzgeber die Aufgabe der Sicherheitskontrolle übertragen. Dieser konnten wir bei Beibehaltung der bisherigen Tarifhöhe entsprechen.“*

**Ing. Michael Günther**  
Bereichsleiter





Notfallübung am Salzburg Airport im November 2011



Staatsempfang für Indiens Präsidentin Pratibha Devisingh Patil in Salzburg am 6. Oktober 2011

## BETRIEB UND SICHERHEIT

### Notfallmanagement

Gemäß den internationalen Bestimmungen und behördlichen Vorschriften sind Flughafenbetreiber verpflichtet, alle zwei Jahre eine umfassende Notfallübung durchzuführen. Ziel dieser Übungen ist die Überprüfung des Einsatzplanes sowie die Zusammenarbeit aller involvierten Stellen, insbesondere der Einsatzorganisationen.

Im November 2011 führte der Salzburger Flughafen eine solche Notfallübung zusammen mit den Salzburger Blaulichtorganisationen durch. Als Übungsszenario wurde ein Brand in einem Verteilerraum angenommen, der zu einer Rauchentwicklung und zum Ausfall der Stromversorgung von Teilen des Abfertigungsgebäudes führte. Schwerpunkt der Übung war die Bergung von verletzten Personen und die Evakuierung von Passagieren und Mitarbeitern aus dem Gefahrenbereich. Neben der Zusammenarbeit der Einsatzkräfte wurde weiters die Kommunikation mit Pressestellen sowie die Betreuung der unverletzten Passagiere geübt.

Während der Übung, die von Vertretern des Verkehrsministeriums beobachtet wurde, war aufgrund des Feuerwehreinsatzes der Flugbetrieb kurzfristig eingestellt. Die Erkenntnisse aus dieser Übung werden von den jeweiligen Fachgruppen bearbeitet und zum Teil in die Einsatzpläne als Verbesserung eingearbeitet.

### Security

Mit dem neuen Luftfahrtsicherheitsgesetz 2011 wurden die Aufgaben der Sicherheitskontrolle an die Flughafenbetreiber übertragen. Die Salzburger Flughafen GmbH hat die Verträge der Republik Österreich mit dem beauftragten Unternehmen mit der Zielsetzung übernommen, die Qualität der Kontrollen bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung anzuheben. Als Flughafenbetreiber ist es uns dadurch möglich, bei Flugplanänderungen schneller zu reagieren und allfällige Wartezeiten für Passagiere zu minimieren. Nunmehr können die Kontrollorgane neben der Sicherheitskontrolle auch andere Aufgaben wie z. B. Bordkartenkontrollen der Passagiere oder Ausweiskontrollen bei den Mitarbeiterkontrollstellen durchführen.

### Staatsbesuche

2011 wurden drei Staatsoberhäupter offiziell in Salzburg begrüßt: Im Mai besuchte der Staatspräsident der Republik Türkei, S. E. Abdullah Gül, Salzburg. Im Oktober landeten die Staatspräsidentin der Republik Indien, I. E. Pratibha Devisingh Patil, und der Staatspräsident der Volksrepublik China, S. E. Hu Jintao, am Salzburger Flughafen. Sie wurden von Vertretern der Republik Österreich, des Landes und der Stadt Salzburg sowie von Vertretern der jeweiligen Botschaften protokollarisch empfangen.



## MANAGEMENT SERVICES

*„Das Erkennen von Risiken,  
Reagieren auf kritische  
Entwicklungen, eine laufende Analyse  
und Berichterstattung und eine rasche  
Anpassung der Planungen sind in  
Unternehmen Garant für langfristiges  
Überleben.“*

**Christine Bründl**  
Bereichsleiterin



## MANAGEMENT SERVICES

Eine der wichtigsten Herausforderungen für jedes Management ist es, rasch und effizient auf Veränderungen der aktuellen Wirtschaftslage reagieren zu können. Die Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH hielt es daher für notwendig, eine Anpassung der Aufbauorganisation in der Form vorzunehmen, dass eine bessere Fokussierung auf die Kostenentwicklung möglich wurde. Das Erkennen von Risiken, das Reagieren auf kritische Entwicklungen, eine laufende Analyse und Berichterstattung über Unternehmenssituationen und eine rasche Anpassung der Planungen sind heute in modernen Unternehmen Garant für langfristiges Überleben.

Die Abteilungen Controlling und Rechnungswesen sind in Zukunft gefordert, eng miteinander zusammenzuarbeiten. Die Datenaufbereitung zur zeitnahen Berichterstattung muss monatlich bis spätestens zum 15. des Folgemonats gewährleistet sein.

Die Auswahl und Einführung einer geeigneten neuen Controlling-Software wird unsere Planungs- und Auswertungsprozesse besser unterstützen.

Die Begleitung unseres Beraters von Airport Excellence zur Erstellung der wirtschaftlichen Betrachtung für die Modernisierung unserer Passagiereinrichtung war eine zeitintensive, aber auch herausfordernde Aufgabe. Die Zusammenarbeit mit dem IKS und der Aufbau einer effizienten Organisationsstruktur und die dazugehörigen Prozessabläufe greifen wie Zahnräder ineinander, um eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit zu erzielen.

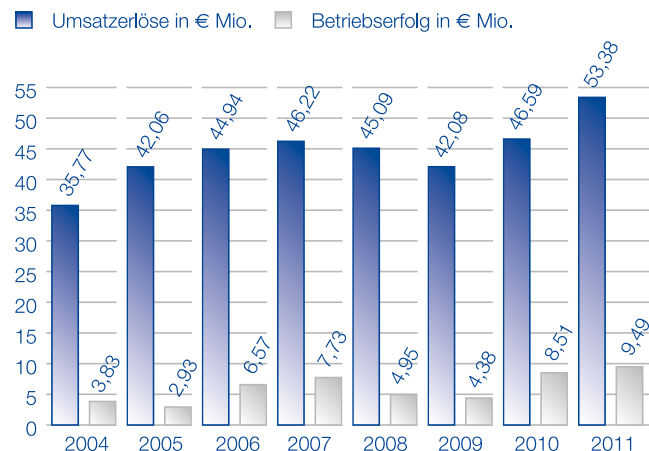
Der Aufbruch alter Strukturen gerade im Personalbereich hat durch die Zuordnung der Abteilung Personaladministration zu verbessertem direktem Zugriff auf die Problemfelder geführt. Es wurden neue Regelwerke in Bezug auf Überstunden geschaffen. Ebenfalls ist die Überwachung des gezielten Urlaubsabbaus gewährleistet. Die Umstellung der Zeiterfassung im x-time bei der Salzburg Airport Services GmbH wurde in diesem Jahr ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Die enge Zusammenarbeit mit unseren operativen und vor allem personalintensiven Abteilungen, nämlich dem Ramp-Handling, zeigt auf, dass unser Profitcenter in den letzten drei Jahren wieder positive Deckungsbeiträge ausweist. In diesem Handlungsfeld schlug die Wirtschaftskrise am spürbarsten zu. Sofortige Anpassungen der Dienstpläne an neue Gegebenheiten, effizienter Einsatz von Eigenpersonal und Aushilfen und Aufbruch alter Strukturen und Gewohnheiten führten hier zu nachhaltig positiven Ergebnissen.

Eine besondere Herausforderung im Jahr 2011 war die Neukalkulation des Sicherheitstarifes sowie die rasche Installierung einer Kostenrechnung und die damit verbundene Profit-Center-Rechnung für die uns Anfang des Jahres übertragene Sicherheitskontrolle.

Mit der Gründung unseres Tochterunternehmens „Secport“ im Jahr 2012 werden die Strukturen des Controllings 1:1 in die Tochter übertragen und gewährleistet somit den aktuellen Überblick über Erlöse und Kostenentwicklung. Die nötige Transparenz auch gegenüber dem Nutzerausschuss (Airline-Vertreter) ist somit gegeben.

### ENTWICKLUNG UMSATZERLÖSE UND BETRIEBSERFOLG IM KONZERN 2004–2011





KONZERNJAHRESABSCHLUSS 2011



*Das Management des Flughafens (v.l.n.r.):*  
**Ing. Michael Günther,**  
Bereichsleiter Flughafen Betrieb  
**Ing. Roland Hermann,**  
Geschäftsführer Salzburger Flughafen GmbH  
**Mag. Karl Heinz Bohl,**  
Geschäftsführer Salzburger Flughafen GmbH  
**Christine Bründl,**  
Bereichsleiterin Management Services  
**Prok. Dipl.-Ing. Rudolf Lipold,**  
Bereichsleiter Technik  
**Vinzenz Forsthuber,**  
Bereichsleiter Infrastruktur ab 2012

## KONZERNLAGEBERICHT 2011

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Rahmenbedingungen des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes im Jahre 2011 waren herausfordernd, spannend, widersprüchlich und alles andere als einfach. Einer guten Konjunkturlage mit höheren Wachstumsraten in der Primärwirtschaft standen bisher zumindest in Europa unbekanntere Unsicherheiten in der Finanzwirtschaft gegenüber. Es galt nicht mehr nur Finanzinstitutionen zu sichern oder gar zu retten, sondern diese Sanierungsbemühungen schlossen mittlerweile sogar Volkswirtschaften wie Griechenland, Irland, Portugal, Spanien und sogar Italien mit ein. Der Euro-Rettungsschirm wurde in diesem Jahr zu einem Begriff, der nicht nur die Bemühungen der politisch Verantwortlichen, sondern auch die Sorgen der Normalbürger widerspiegelt. Die geopolitische Situation war gekennzeichnet durch die Reformentwicklungen in Nordafrika, den Konflikt um den Iran, Japans Atomkatastrophe und einen steigenden Ölpreis.

In diesem Umfeld hoher Unsicherheiten und teurer Ressourcen hatte sich die Luftfahrt als Branche neuerlich zu behaupten und sie tat dies mit unterschiedlichem Erfolg. Neben einer Fülle von neuen gesetzlichen Herausforderungen hatte sich die europäische Luftfahrt vor allem mit der Vorbereitung der kostenintensiven Einführung der Umweltzertifikate zu beschäftigen. Dies fordert neuerlich alle Kraft der Airlines, um im Konkurrenzkampf mit den begünstigteren Gesellschaften beispielsweise im Nahen Osten zu bestehen.

Die Hauptkunden des Flughafens Salzburg, Austrian Airlines und Air Berlin, verzeichneten im Jahr 2011 trotz aller Bemühungen negative Rekordverluste, die in erster Linie auf die oben genannten rahmenpolitischen Umstände zurückzuführen waren.

Wirtschaftskrise, Wetterkapriolen, hohe Kerosinpreise, Kriege, politische Umstürze und Luftverkehrssteuern weisen im internationalen Flugverkehr einen eindeutigen Trend auf: Flugrouten werden ausgedünnt oder sogar gestrichen, Flugzeuge werden stillgelegt, Fluggesellschaften müssen sich neu orientieren und den Flugbetrieb noch kosteneffizienter betreiben. Auch der Druck auf die Flughäfen wird dadurch deutlich stärker.

### AVIATION

Umso erfreulicher ist es, in diesen schwierigen Zeiten ein gutes Ergebnis offenlegen zu können. In Salzburg geht der Trend eindeutig zu größeren Flugzeugen. Weniger Flugbewegungen bedeuten nicht gleichzeitig schlechtere Wirtschaftszahlen. Die Erträge aus dem Flugverkehr werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Summe des Höchstabfluggewichtes der gelandeten Luftfahrzeuge bestimmt. Dieses MTOW stieg im Berichtsjahr 2011 um 6 % auf 551.323 Tonnen, ein durchaus respektables Ergebnis. Zusammengefasst lässt sich der in den letzten Jahren festgestellte Trend deutlich fortsetzen, dass bei weniger Flugbewegungen durch größeres Gerät und verbesserte Sitzplatzfaktoren mehr Passagiere den Salzburg Airport nutzen. Dadurch kommt es auch zu einer deutlicheren Entlastung der Anrainer. Diese Entwicklung führt auch zu einer deutlichen Reduktion des Dauerschallpegels rund um den Flughafen.

### PASSAGIERZAHLEN

Im Jahr 2011 wurden auf dem Salzburg Airport 1.700.983 Passagiere abgefertigt, das entspricht einem Plus von 4,6 % im Vergleich zu 2010. Der Einsatz von größeren Verkehrsmaschinen ging einher mit der Erhöhung der Sitzplatzkapazitäten wie etwa bei Austrian/Lufthansa. Hier wurde z. B. auf der Strecke Salzburg–Frankfurt ein Dash 8-400 Turbopropflugzeug durch einen Fokker 100 Jet ersetzt. Bemerkbar machten sich auch unsere russischen Gäste, die durch den Einsatz von Großraumflugzeugen gleich viele Passagiere wie im Vorjahr nach Salzburg brachten, jedoch weniger Flugbewegungen verursachten. Im Linienverkehr stieg das Passagieraufkommen um 9,3 % auf 1.113.238. Im Charter-Outgoing-Bereich wurde ein moderates Wachstum von 2 % verzeichnet, lediglich der Charter-Incoming-Bereich schlägt mit einem Minus von 8,4 % im Vergleich zum Vorjahr zu Buche. Insgesamt wurden

im touristischen Verkehr somit 3,2 % weniger Passagiere abgefertigt als im vergangenen Geschäftsjahr.

## FLUGBEWEGUNGEN

Die Gesamtzahl der Flugbewegungen im kommerziellen Verkehr (Linie und Charter) sank um 3 % auf 19.548. Auch die Zahl der Flugbewegungen im Linienerkehr sank leicht um 1,7 % auf 14.776. Im touristischen Verkehr ist ebenfalls ein Rückgang um 5,1 % auf 4.138 zu verzeichnen.

## FRACHT

Nach einem großen Sprung nach vorne im Geschäftsjahr 2010 (+ 22 %) sank die umgeschlagene Frachtmenge inklusive LKW-Ersatztransporten im letzten Geschäftsjahr um 9,5 % auf 9.426,7 Tonnen. Positiv machte sich das Luftfrachtvolumen bemerkbar, hier konnte eine Steigerung um 9,7 % auf 168,7 Tonnen verzeichnet werden.

## NON-AVIATION

Betrachtet man im heurigen Bilanzjahr den Gesamtumsatz mit dem des Vorjahres, so liegt dieser um fast € 1,5 Mio. zurück und ist mit € 8,4 Mio. um 15 % deutlich geringer. Diese Entwicklung ist aber nicht auf eine wirtschaftliche Verschlechterung oder gar einen Einbruch zurückzuführen, sondern auf die Tatsache, dass mit 1. Jänner 2011 der Flughafen selbst für die Durchführung der Sicherheitsabfertigung verantwortlich zeichnet und bisher erzielte Einnahmen für Miete, Betriebskosten, Reinigung etc. über den Sicherheitstarif innerhalb der Aviation-Erlöse dargestellt werden.

Dieses System wird 2012 mit Gründung der neuen Sicherheitstochter „Secport“ wieder umgestellt, sodass eine richtige Zuordnung der Erlös- und Kostendaten wieder möglich wird.

Unabhängig von dieser systematischen Änderung waren die Ergebnisse in den einzelnen Aufgabenbereichen durchaus erfreulich und lagen zum Teil deutlich über den durchschnittlichen Prozentsätzen des Passagierwachstums.

Hauptumsatzträger in diesem für die Ertragslage so wichtigen Geschäftsfeld sind nach wie vor das Parken, der Duty Free & Travel Value Shop, die Gastronomie, die Autovermietung und die Reklameflächen und Vermietung von Räumen. Hier konnten zum Teil zweistellige Umsatzzuwächse generiert werden.

Das über lange Jahre erarbeitete Konzept einer kunden- und bedürfnisgerechten Versorgung unserer Passagiere mit den wichtigsten Dingen im Rahmen unserer Prozesskette ist aufgegangen und wir sind ständig bemüht weitere Verbesserungen umzusetzen.

## FINANZ-, VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Flughäfen sind aufgrund ihrer Charakteristik als Infrastruktureinrichtungen hoch anlageintensive Unternehmungen. Die Anlagenintensität des Salzburger Flughafens hat sich 2011 durch den Verkauf der Wertpapiere, welche der Tilgung des Mittelstandbonds dienten, leicht verringert und beträgt 88,10 %. Die Bilanzsumme des Unternehmens zum 31. Dezember 2011 betrug T€ 107.819. Sie verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 5.050. Die Finanzierung des Unternehmens ist nach wie vor als ausgezeichnet zu charakterisieren.

Mit einem Eigenkapitalanteil von rund 73,6 % ist dieses Unternehmen grundsoldig ausgerichtet. Die Fremdfinanzierung ist auf variabler Zinsbasis vereinbart.

Der Konzern-Cashflow des Unternehmens betrug 2011 € 15,89 Mio.

## ANALYSE FINANZIELLER LEISTUNGSINDIKATOREN

### ERTRAGSLAGE

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 6.789 oder relativ um 14,60 % auf T€ 53.377 gestiegen. Inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte die Salzburger Flughafen GmbH ordentliche Erträge von T€ 56.014.

Erlössteigerungen erfolgten in erster Linie durch die Übertragung der Sicherheitskontrollen Anfang 2011 vom BMI an die Salzburger Flughafen GmbH.

Demgegenüber stehen Aufwendungen in einem Gesamtausmaß von T€ 46.526. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 5.955 bzw. 14,7 % gestiegen.

Während sich der Materialaufwand durch Einsparung von Streumitteln, bedingt durch den milderen Winter, um T€ 419 reduzierte, stiegen die

bezogenen Leistungen durch Steigerung des Traffic-Handlings und durch die Übernahme der Sicherheitskontrollen um T€ 3.468.

Der Personalaufwand erhöhte sich um T€ 1.427, d. s. 7,8 %. Dies ist zu einem Teil in der betriebsbedingt notwendigen Personalaufstockung in der Salzburger Flughafen GmbH um insgesamt 12,5 Mitarbeiter zu begründen. Zusätzlich ergab sich aufgrund der Erhöhung des Betriebsergebnisses um T€ 979 ebenfalls eine höhere Prämienausschüttung für die Mitarbeiter.

Jährliche KV-Erhöhung und Vorrückungen schlugen sich ebenfalls in Höhe von ca. 4 % nieder.

Bei den Töchtern Carport Parkmanagement GmbH stieg der Personalaufwand um 5,4 %, bei der Salzburg Airport Services GmbH um 6,42 %.

Die jährlichen Abschreibungen erhöhten sich durch die Steigerung der Normalabschreibung um 4,2 %, der sonstige betriebliche Aufwand um 8,5 %.

Unter Berücksichtigung eines negativen Finanzergebnisses von T€ 274, das sich größtenteils aus den Zinsaufwendungen herleitet, ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von T€ 9.214. Abzüglich der Steuern verbleibt ein ausgezeichnetes Jahresergebnis von T€ 6.802.

G&V Kurzfassung in T€	2011	2010	Veränd.
Betriebsleistung	56.014	49.080	6.934
Betriebsaufwand	-46.526	-40.571	-5.955
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>9.488</b>	<b>8.509</b>	<b>979</b>
Finanzergebnis	-274	-130	-144
<b>EGT</b>	<b>9.214</b>	<b>8.379</b>	<b>835</b>
Steuern	-2.412	-2.138	-274
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.802</b>	<b>6.241</b>	<b>561</b>

Rentabilitätskennzahlen in T€	2011	2010
EBIT	9.446	8.641
EBIT-Marge	17,70 %	18,55 %
EBITDA	15.828	14.758
EBITDA-Marge	29,65 %	31,68 %
EGT	9.214	8.379
Durchschn. GK ohne liq. Mittel	104.738	105.074
GK-Rentabilität	8,80 %	7,97 %
Durchschnittliches EK	76.292	70.823
EK-Rentabilität	12,08 %	11,83 %

Das EBIT wurde vom Betriebserfolg um das Ergebnis aus den Wertpapieren ergänzt. Ausgehend vom EBIT wurde für das EBITDA die Abschreibung hinzugerechnet.

Im Verhältnis zum Umsatz ergeben sich eine EBIT-Marge von 17,70 % (im VJ: 18,55 %) und eine sehr gute EBITDA-Marge von 29,65 % (im VJ: 31,68 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 8,8 % (im VJ: 7,97 %), bezogen auf das Eigenkapital ergibt sich eine Rentabilität in Höhe von 12,08 % (im VJ: 11,83 %).

## VERMÖGENSLAGE

Strukturbilanz	2011 / T€	%	2010 / T€	%
Langfristige Aktiva	94.980	88,1	100.596	89,1
Kurzfristige Aktiva	12.839	11,9	12.273	10,9
<b>Summe</b>	<b>107.819</b>	<b>100,0</b>	<b>112.869</b>	<b>100,0</b>
Eigenmittel	79.254	73,6	73.331	65,0
Langfristiges FK	11.906	11	12.463	11,1
Langfristige Mittel	91.160	84,6	85.794	76,1
Kurzfristiges FK	16.656	15,4	27.075	23,9
<b>Summe</b>	<b>107.819</b>	<b>100,0</b>	<b>112.869</b>	<b>100,0</b>
Bilanzsummenveränderung	-5.050	-4,5	6.582	6,2
EK-Quote		73,6		65,0
Verschuldungsgrad (debt to equity ratio)		36,0		53,9



**ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSLAGE**

Das langfristige Vermögen in Höhe von T€ 94.980 ist durch langfristige Mittel in Höhe von T€ 91.160 finanziert.

Durch Erhöhung der Eigenmittel um T€ 5.923 bzw. höhere Gewinnrücklagen ergibt sich ebenfalls eine höhere EK-Quote von 73,6 %.

Als Dividende wurden an die Eigentümer € 2,4 Mio. ausgeschüttet.

Die debt to equity ratio (Verschuldungsgrad: FK/EK) ist um 17,9 %-Punkte auf 36 % gesunken.

**FINANZLAGE**

Finanzlage	T€	T€
Zahlungsmittelstand am 31. 12. 2010		4.591
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	14.624	
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	2.140	
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-14.734	
<b>Summe Veränderung Zahlungsmittelstand</b>	<b>2.030</b>	<b>2.030</b>
Zahlungsmittelstand am 31. 12. 2011		6.621

**ERLÄUTERUNG DER FINANZLAGE**

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt T€ 14.624 im Jahr 2011. Die Mittelverwendung erfolgte im Investitionsbereich mit rd. T€ 2.140. Im Bereich des Nettogeldflusses aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Abfluss in Höhe von T€ 14.734. Vor allem konnten Bankverbindlichkeiten von T€ 12.328 rückgeführt werden. Zum Stichtag waren die liquiden Mittel um T€ 2.030 höher als zum 31. Dezember 2010.

**NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN**

Im Oktober 2009 wurde der endgültige Bericht des Rechnungshofes fertiggestellt. Das angegebene Einsparungspotenzial durch den Rechnungshof in der Größenordnung von T€ 600 bis T€ 700 konnte durch gezielte Einsparungs- und Steuerpolitik bei Weitem übertroffen und im Jahr 2011 nochmals um T€ 303 ausgebaut werden.

Alleine beim Abbau von Überstunden und Urlaubsrückstellungen konnten Einsparungen in Höhe von T€ 1.038 gegenüber dem Jahr

2007 erzielt werden. Die restlichen T€ 990 wurden bei Rechts- und Beratungskosten, Reisespesen, Schulungen, werblichen Maßnahmen und Aufsichtsräten eingespart.

Insgesamt konnte ein Einsparungspotenzial von T€ 2.028 erzielt werden (2007–2011).

Bereits in den Vorjahren wurden die Arbeiten an einem neuen Strategiekonzept aufgenommen. Diese Arbeiten führten im Ergebnis zu einem zielstrebigem Unternehmenskonzept, das jährlich operativen Bedürfnissen angepasst wird. In diesem Strategiekonzept wurde klar erkannt, dass eine dauerhafte Entwicklung des Unternehmens durch die Erstellung eines Masterplanes abgesichert werden muss. Dieser Masterplan wurde 2010 gemeinsam mit dem amerikanischen Beratungsunternehmen Landrum & Brown fertiggestellt und gibt damit Orientierung für die Entwicklung künftiger Ausbauprojekte. Als Ergebnis des Strategieprozesses wurde auch deutlich, dass es sinnvoll und zweckmäßig sei, nicht die Ergebnisse des Verwaltungsgerichtshofes im Hinblick auf das Ediktalverfahren abzuwarten, sondern proaktiv ein umfassendes UVP-Verfahren einzuleiten. Die Vorarbeiten für dieses aufwändige und kostenintensive Verfahren wurden 2010 engagiert gestartet und sollen im Ergebnis dazu führen, dass im Herbst 2012 die sogenannte UVE-Erklärung eingereicht werden kann. Verbunden mit diesem UVP-Verfahren sind auch eine Entwicklungs- und Machbarkeitsstudie für die zukünftige Modernisierung der in die Jahre gekommenen Passagiereinrichtungen.

**RISIKOMANAGEMENT**

Mit Einführung des Insolvenzrechtsänderungsgesetzes im Jahre 1998 hat die Geschäftsführung dafür zu sorgen, dass neben dem Rechnungswesen auch ein internes Kontrollsystem geführt wird, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Die breite Diversifizierung des Wirkungsbereiches der Salzburger Flughafen GmbH als Infrastrukturleister und als Dienstleister macht es notwendig, dass die Salzburger Flughafen GmbH diesem Segment besondere Beachtung schenkt.

Unter Beachtung der österreichischen Corporate-Governance-Regeln wurde ein Risikomanagement konzipiert, das entsprechende Maßnahmen der frühzeitigen Risikoerkennung setzt und im Umgang mit diesen Risiken entsprechende unternehmerische Handlungen setzt. Da derzeit noch keine interne Revision installiert ist und ein Organisationshandbuch für das Gesamtunternehmen noch in Arbeit ist, werden schwerpunktweise besonders bedeutende interne Prozesse durch externe Fachleute

überprüft. In dem neu entwickelten Organisationshandbuch wird die Aufbau- und Ablauforganisation eines Risikomanagementsystems genau definiert sein.

Das Interne Kontrollsystem überwacht die Prozessabläufe im Unternehmen und ist so ausgelegt, dass die wesentlichen Risiken des laufenden Geschäftsbetriebs zeitgerecht erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können. Eine laufende Plan-Ist-Überwachung wird praktiziert. Im Bereich des Anlagevermögens wird durch ein Projektcontrolling die Budgeteinhaltung garantiert. Die Forderungen gegenüber den Kunden und die Einhaltung der Zahlungsziele der Kunden der Gesellschaft werden laufend überwacht. Aus Tochtergesellschaften resultierende Risiken werden durch eine laufende Überwachung der Geschäftsführung und der Ergebnisse gemanagt.

Die Salzburger Flughafen GmbH hat in den letzten Jahren massiv an der Implementierung eines für ihre Aufgabe und ihre Größenordnung geeigneten Risikomanagementsystems gearbeitet und dabei eine Vielzahl von Maßnahmen gesetzt. Im Jahr 2011 konnte dieser Prozess mit der Einführung einer Internen Revision und eines dokumentierten Internen Kontrollsystems abgeschlossen werden. Damit verfügt das Unternehmen über alle gesetzlichen und statutarischen Voraussetzungen, die für diese herausfordernden Aufgaben vorgesehen und üblich sind.

## VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

### GESETZESVORHABEN

### FLUGHAFENENTGELTEGESETZ (FEG)

### TARIFE

Das FEG wird voraussichtlich am 1. Juli 2012 in Kraft treten.

Vor Tarifänderungen ab 1. Jänner 2013 sind vier Monate vor Antragsstellung mit den Nutzern entsprechende Konsultationen zu führen (Nutzerausschuss Ende August 2012) und spätestens zum 1. November 2012 sind diese beim Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie zu beantragen. Diese Tarife gelten jeweils für ein Jahr.

Für bereits bestehende Tarife bleibt für Flughäfen mit weniger als 5 Mio. Passagieren das bisherige Formelmodell erhalten.

Zur Bestimmung des Verkehrswachstums ist der dreijährige Durchschnitt der vergangenen Jahre heranzuziehen, wobei die Monate vom 1. August bis 31. Juli als Bemessungsgrundlage dienen.

### SICHERHEITSTARIF GEM. § 11 LSG

Dieser wird erstmals auf Basis einer Vollkostenkalkulation festgelegt und soll voraussichtlich zur Vereinheitlichung der Tarife per 1. Jänner 2013 neu kalkuliert werden. Voraussetzung ist die Genehmigung des Flughafensicherheitsprogramms (FSP). Eine Nachkalkulation des Sicherheitstarifes erfolgt mit 30. Juni 2014.

Für darauf folgende Tariferhöhungen gilt für diesen Tarif ebenfalls das Formelmodell bzw. die Escape-Klausel.

### LUFTVERKEHRS-LÄRMIMMISSIONSSCHUTZVERORDNUNG (LUIV)

Hinsichtlich der LUIV, die vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zu verabschieden ist, wurden zwischen den Ministerien weitere Gespräche geführt. Bis dato wurde noch kein endgültiger Verordnungstext gefunden. Mit einer Einigung ist jedoch im Laufe des Jahres 2012 zu rechnen. Die LUIV soll Grenzwerte und Berechnungsmethoden für Flughafen-Umweltverträglichkeitsprüfungen festlegen.

### MEDIENKOOPERATIONS- UND FÖRDERUNGSTRANSPARENZ-GESETZ (MEDKF-TG)

Die der Rechnungshofkontrolle unterworfenen Rechtsträger, sohin auch die Salzburger Flughafen GmbH, müssen ab 1. Juli 2012 über die Höhe der Ausgaben für Werbeeinschaltungen und entgeltliche Veröffentlichungen vierteljährlich bei der KommAustria Bericht erstatten.

### PROGNOSEBERICHT

Die Planung für das Jahr 2012 war von großen Unsicherheiten und einer eher skeptischen Erwartungshaltung an die Zukunft getragen und begleitet. Daher wurden die Planzahlen mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung erstellt. Erfreulicherweise zeigte sich im ersten Quartal,

dass diese Vorsicht zwar angebracht war, aber die tatsächliche Entwicklung, bedingt durch einen außergewöhnlich schneereichen Winter, besser war als erwartet. Damit konnten wir eine Steigerung des Passagierwachstums bis zum 31. März 2012 von mehr als 3 % verzeichnen.

Leider ist durch den Konkurs von Cirrus Airlines der Kurs nach Zürich weggefallen und auch wenn die Bemühungen auf Hochtouren laufen, einen geeigneten Ersatz zu finden, ist hier eine deutliche Lücke in unserem Streckennetz entstanden. Positiv und planmäßig laufen die Maßnahmen zur Errichtung eines neuen Bürogebäudes und auch der Baufortschritt am neuen Tower liegt ausgezeichnet im Plan.

Anfang April wird auch das neue FEG im Parlament beschlossen, sodass hinsichtlich der Genehmigung neuer Tarife wieder Rechtssicherheit hergestellt ist.

Anfang Mai wird unser neues Tochterunternehmen Secport operativ seinen Betrieb aufnehmen und damit qualitativ gemeinsam mit dem Partner Securitas neue Standards in der Sicherheitsabfertigung setzen. Die Arbeiten am UVP-Verfahren werden 2012 fortgesetzt und gemeinsam mit unseren Eigentümern neu ausgerichtet. Unter der Voraussetzung, dass keine neuen externen Einflüsse massiv unser Planungsgerüst tangieren, gehen wir aus heutiger Sicht von einer Erfüllung der Planzahlen und damit einer positiven Fortbestandsprognose aus.

### SALZBURG AIRPORT SERVICES GMBH

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 5.465, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von T€ 421 bzw. von 8,3 %.

Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 5.481 bzw. plus 8,3 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 383 auf T€ 449, das entspricht einer Steigerung von 17,2 %.

Der Jahresüberschuss beträgt somit T€ 319.

### CARPORT PARKMANAGEMENT GMBH

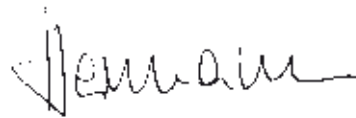
Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von T€ 3.296, das entspricht einer Steigerung

gegenüber dem Vorjahr von T€ 208 bzw. von 6,74 %. Die gesamte Betriebsleistung betrug T€ 3.324 bzw. plus 6,78 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 221 auf T€ 201, das entspricht einem Rückgang von 9,12 %. Der Jahresüberschuss beträgt somit T€ 149.

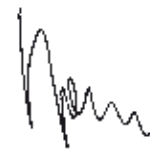
#### Salzburg, 19. April 2012

Salzburger Flughafen GmbH



#### Ing. Roland Hermann

Geschäftsführer  
Salzburger Flughafen GmbH



#### Mag. Karl Heinz Bohl

Geschäftsführer  
Salzburger Flughafen GmbH

## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

	31. 12. 2011 €	Vergleich 31. 12. 2010 T€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	464.173,71	275
II. Sachanlagen	93.459.882,51	93.286
III. Finanzanlagen	1.055.600,96	7.035
	<b>94.979.657,18</b>	<b>100.596</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	949.553,71	840
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.745.263,92	4.986
III. Wertpapiere und Anteile	0,00	1.399
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	6.621.040,95	4.591
	<b>12.315.858,58</b>	<b>11.816</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	523.418,41	457
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>107.818.934,17</b>	<b>112.869</b>

	31. 12. 2011 €	Vergleich 31. 12. 2010 T€
<b>PASSIVA</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stammkapital	22.000.000,00	22.000
II. Gewinnrücklagen	49.435.586,80	46.102
III. Bilanzgewinn	4.500.688,58	3.455
	<b>75.936.275,38</b>	<b>71.557</b>
<b>B. Anteil fremde Gesellschafter</b>		
	83.874,38	68
<b>C. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		
	3.233.310,73	1.706
<b>D. Rückstellungen</b>		
	7.702.962,88	7.479
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
	18.669.146,26	29.797
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	2.193.364,54	2.262
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>107.818.934,17</b>	<b>112.869</b>
<b>G. Haftungsverhältnisse</b>		
	57.906,91	58

**KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011**

	2011 / €	Vergleich 2010 / T€
1. Umsatzerlöse	53.376.886,67	46.588
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	233.563,75	202
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.403.874,83	2.291
<b>4. Betriebsleistung</b>	<b>56.014.325,25</b>	<b>49.081</b>
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-4.812.025,03	-1.763
6. Personalaufwand	-19.803.924,05	-18.378
7. Abschreibungen	-6.351.336,76	-6.096
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.559.171,16	-14.335
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>	<b>9.487.868,25</b>	<b>8.509</b>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.963,45	3
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	290.139,84	292
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	150
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-45.901,87	-22
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-522.383,90	-553
<b>15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzerfolg)</b>	<b>-274.182,48</b>	<b>-130</b>
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z 9 + Z 15)</b>	<b>9.213.685,77</b>	<b>8.379</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.411.995,01	-2.138
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>6.801.690,76</b>	<b>6.241</b>
19. Auflösung von Gewinnrücklagen	354.985,87	657
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-3.688.746,46	-4.565
<b>21. Jahresgewinn</b>	<b>3.467.930,17</b>	<b>2.333</b>
22. Anteile fremder Gesellschafter	-22.384,40	-24
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.055.142,81	1.146
<b>24. Bilanzgewinn</b>	<b>4.500.688,58</b>	<b>3.455</b>

## KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der für das Geschäftsjahr 2011 erstellte Konzernabschluss des Salzburger Flughafen GmbH-Konzerns wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die Land Salzburg Beteiligungen GmbH, Salzburg, zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Salzburg hinterlegt.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss des Salzburger Flughafen GmbH-Konzerns umfasst die Einzelabschlüsse der Salzburger Flughafen GmbH und ihrer zwei Tochtergesellschaften.

Es wurden sämtliche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 einbezogen und vollkonsolidiert. Diese sind:

Gesellschaft	Anteil in %
Salzburg Airport Services GmbH, Salzburg	100
Carport Parkmanagement GmbH, Salzburg	85

Fremdgesellschafter der Carport Parkmanagement GmbH ist die Contipark International Austria GmbH mit einem Anteil in Höhe von 15 %. Der Salzburger Flughafen GmbH-Konzern hat an den zu konsolidierenden Gesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte. Alle Konzerngesellschaften bilanzieren nach einem Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Basis für den Konzernabschluss war der Einzelabschluss der Salzburger Flughafen GmbH sowie die Abschlüsse der Tochtergesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode. Bei der durchgeführten Vollkonsolidierung wurden die Anteile an den Tochterunternehmen mit dem Buchwert des Eigenkapitals, der auf diesen Teil entfällt, verrechnet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen Unternehmen zum Bilanzstichtag abgestimmt und aufgerechnet.

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung aufgerechnet.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen bzw. außerplanmäßigen Abschreibungen (§ 204 Abs. 1 und 2 UGB) vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

**Folgende Nutzungsdauern wurden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:**

	Jahre
Immaterielle Wirtschaftsgüter	<b>4–10</b>
Bebaute Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund	<b>10–50</b>
Technische Anlagen und Maschinen	<b>5–10</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>5–10</b>
Fuhrpark	<b>5–10</b>

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren (Kurs-)wert zum Bilanzstichtag bewertet. Allfällige Vorjahresabschreibungen wurden fortgeführt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden für Wertminderungen vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis oder dem niedrigeren Tagespreis am Jahresabschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Ersatzteile werden nach dem Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Bewertung der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Für Teilbereiche werden Festwertverfahren angewendet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4 %

ermittelt. Zuschläge aufgrund von erwartetem Personalabbau oder Fluktuationsabschläge waren nicht erforderlich.

Die Pensionsrückstellung wurde nach Grundregeln der Versicherungsmathematik seitens einer Pensionskasse berechnet. Als Rechnungszins wurden 5 % angesetzt. Die in Zukunft erwartete Erhöhung der Pension wurde mit 2,3 % bewertet.

Aufgrund arbeitsvertraglicher Bestimmungen bestehen Verpflichtungen für kollektivvertragliche Sonderzahlungen (Jubiläumsgeldzahlungen). Der daraus resultierende Aufwand für sämtliche von den betreffenden Dienstnehmern bis zum Übertritt in den Ruhestand erreichbaren Sonderzahlungen wird nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Zeit zwischen dem Eintritt in das Unternehmen und dem Zeitpunkt der letzten Sonderzahlung verteilt. Es wurde von einem Pensionseintrittsalter von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern und von einem Rechnungszinssatz von 4 % ausgegangen. Ein Fluktuationsabschlag zwischen 40 % und 4 % kommt in Abhängigkeit von der Unternehmenszugehörigkeit zum Ansatz.

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### A. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus den Seiten 44/45 hervor.

Der Konzern verfügt über unbebaute Grundstücke mit einem Buchwert von T€ 10.881 (im VJ: T€ 10.895). Es handelt sich dabei um Grundstücke, die sich außerhalb der Zivilflugplatzgrenzen befinden. Weiters bestehen bebaute Grundstücke mit einem Grundwert in Höhe von T€ 18.778 (im VJ: T€ 18.576).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden auf das Sachanlagevermögen außerplanmäßige Abschreibungen iHv T€ 0 (im VJ T€ 12) und auf das Finanzanlagevermögen iHv T€ 31 (im VJ T€ 22) vorgenommen. Zuschreibungen zum Finanzanlagevermögen wurden iHv T€ 0 vorgenommen. Unterlassene Zuschreibungen gem. § 208 Abs. 1 UGB bestehen iHv € 3.762,45.

#### B. UMLAUFVERMÖGEN

Die Fristigkeiten der Forderung stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 31.12.2011 €	davon Restlauf- zeit mehr als 1 Jahr €	Stand am 31.12.2010 €	davon Restlauf- zeit mehr als 1 Jahr €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.625.022,25	0,00	3.992.742,24	0,00
Sonstige Forderungen	1.120.241,67	0,00	993.113,38	0,00
	<b>4.745.263,92</b>	<b>0,00</b>	<b>4.985.855,62</b>	<b>0,00</b>

Die Einzelwertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt T€ 392 (im VJ: T€ 264).

### PASSIVA

#### A. EIGENKAPITAL

Das Stammkapital wird zu 75 % von der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und zu 25 % von der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH gehalten. Die bisherigen Gesellschafter Land Salzburg und Stadt Salzburg haben ihre Anteile an der Gesellschaft im September 2009 in eigene Beteiligungsgesellschaften eingebracht.

Die un versteuerten Rücklagen wurden gemäß § 253 Abs. 3 UGB im Eigenkapital unter der Position „andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Gliederung der Rücklagen im Eigenkapital wurde bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Der Anteil der latenten Steuern wird unter der Position Rückstellung für latente Steuern gezeigt.

Betreffend die Veränderungen des Eigenkapitals wird auf Seite 42 verwiesen.

#### B. RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2011 €	Verbrauch/ Auflösung €	Zuführung €	Stand am 31.12.2011 €
Abfertigungen	1.133.777,00	22.964,00	218.424,00	1.329.237,00
Pensionen	226.508,00	8.486,00	0,00	218.022,00
Steuern	1.198.200,00	88.800,00	0,00	1.109.400,00
Sonstige	4.920.493,58	2.709.074,72	2.834.885,02	5.046.303,88
	<b>7.478.978,58</b>	<b>2.829.324,72</b>	<b>3.053.309,02</b>	<b>7.702.962,88</b>

Der steuerliche Wert der Pensionsrückstellung beträgt € 188.345.



Die Gruppenbesteuerung mit Salzburger Flughafen GmbH als Gruppenträgerin wurde 2009 aufgelöst und durch die Einbeziehung in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und der Stadt Salzburg Beteiligungen GmbH ab 2009 ersetzt.

**C. VERBINDLICHKEITEN**

Verbindlichkeitspiegel:	Stand am 31.12.2011 €	Restlaufzeit bis 1 Jahr €	Restlaufzeit bis 5 Jahre €	Restlaufzeit > 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.080.110,85	901.738,72	7.178.372,13	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.010.797,07	1.010.797,07	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.516.101,59	6.516.101,59	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.415.832,63	2.415.832,63	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	646.304,12	646.304,12	0,00	0,00
	<b>18.669.146,26</b>	<b>11.490.774,13</b>	<b>7.178.372,13</b>	<b>0,00</b>

Im Vorjahr wiesen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 8.075.000,00 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und € 0,00 eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren auf.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 32 (im VJ: T€ 631) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 389 (im VJ: T€ 383) enthalten.

**D. HAFTUNG**

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	gesamt 2011 €	gegenüber verbundenen Unternehmen €	gesamt 2010 €	gegenüber verbundenen Unternehmen €
Garantien	57.906,91	0,00	57.906,91	0,00

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen	2011 / €	2010 / €
Für das folgende Geschäftsjahr	780.619,33	910.102,28
Für die folgenden fünf Jahre	2.438.457,90	3.317.505,87

#### E. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

#### ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsätze nach Tätigkeitsbereichen gliedern sich wie folgt:

	2011 / €	2010 / €
Aviation-Erlöse	44.492.718,61	36.227.912,36
Non-Aviation-Erlöse	8.884.168,06	10.359.615,03
	<b>53.376.886,67</b>	<b>46.587.527,39</b>

Die Umsätze setzen sich aus Aviation- und Non-Aviation-Erlösen zusammen. Auf eine Aufgliederung gem. § 266 Z 3 UGB wurde verzichtet.

Unter den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen in Höhe von T€ 4.812 (im VJ: T€ 1.763) sind im Wesentlichen Kosten für den Winterdienst, Treib- und Schmierstoffe sowie für die Durchführung der Sicherheitsdienstleistungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 15.559 (im VJ: T€ 14.335) setzen sich unter anderem aus Werbeaufwendungen in Höhe von T€ 5.218 (im VJ: 4.442), Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 5.089 (im VJ: T€ 4.749) sowie Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 3.632 (im VJ: T€ 3.254) zusammen.

**SONSTIGE ANGABEN**

**MITARBEITER**

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl im Konzern betrug:

	2011	2010
Arbeiter	125,19	116,40
Angestellte	202,08	198,11
Lehrlinge gewerblich	3,00	3,33
<b>Gesamt</b>	<b>330,27</b>	<b>317,84</b>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen T€ 403 (im VJ T€ 329). Davon entfallen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen T€ 184 und für Abfertigungen T€ 219. Aufwendungen für Pensionen betragen T€ 51 (im VJ T€ 48).

**AUFWENDUNGEN FÜR PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN**

Im Geschäftsjahr 2011 sind seitens des Abschlussprüfers für Prüfungsleistungen für den Einzel- und Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von € 32.110,00, an Barauslagen € 2.832,83 sowie für sonstige Bestätigungsleistungen € 840,00 angefallen.

**GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörten der Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH an:

Ing. Roland Hermann, Salzburg,  
Mag. Karl Heinz Bohl, Salzburg.

**AUFSICHTSRAT**

Dem Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr an:

**Eigentümerversreter:**

Präsident LH-Stv. a. D. Dr. Othmar Raus, Vorsitzender, Salzburg,  
Dr. Martin Floss, 1. Stv. Vorsitzender, Salzburg,  
Kommerzialrat Anton Bucek, 2. Stv. Vorsitzender, Salzburg,  
Dr. Walter Emberger, Grödig,  
LH-Stv. a. D. Wolfgang Eisl, Salzburg,  
General a. D. Mag. Roland Ertl, Salzburg,  
HR Dr. Klaus Dieter Aigner, Grödig,  
Dr. Friedrich Michael Steger, Elixhausen,  
Mag. Robert Soder, Salzburg.

**Arbeitnehmervertreter:**

Norbert Gruber, Siezenheim,  
Harald Frauenlob, Seekirchen,  
Mehmet Erman, Salzburg,  
Adolf Winkler, Oberndorf,  
Gerald Höcketstaller, Anthering.

**BEZÜGE**

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung ist gem. § 266 Z 7 UGB unterblieben. Die Aufsichtsräte der Konzernmutter erhielten als Aufsichtsratsvergütung € 10.060,00 (im VJ € 10.060,00) und Sitzungsgelder iHv € 10.756,64 (im VJ € 7.849,44).

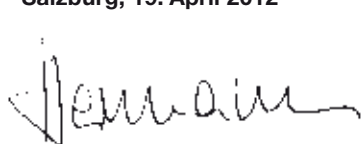
**UNTERNEHMENSGRUPPE**

Salzburger Flughafen GmbH fungierte bis 2009 als Gruppenträgerunternehmen für die körperschaftsteuerliche Unternehmensgruppe mit den Mitgliedern Salzburg Airport Services GmbH und Carport Parkmanagement GmbH. Ab 2009 sind die drei Gesellschaften in die Beteiligungsgemeinschaft der Land Salzburg Beteiligungen GmbH und

der Stadt Salzburg Beteiligungs GmbH eingebunden. Laut Steuerumlagenvereinbarung sind Körperschaftsteuerliche Verbindlichkeiten abzuführen. Verluste des Gruppenmitglieds führen zu keinem automatisierten Steuerausgleich. Dieser wird für die Zukunft zur Verrechnung evident gehalten.

Umsatzsteuerlich ist die Organschaft zwischen der Salzburger Flughafen GmbH und der Salzburg Airport Services GmbH aufrecht.

Salzburg, 19. April 2012



**Ing. Roland Hermann**  
Geschäftsführer  
Salzburger Flughafen GmbH



**Mag. Karl Heinz Bohl**  
Geschäftsführer  
Salzburger Flughafen GmbH

## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS 2011

	Stammkapital	gesetzliche Rücklage	satzungsmäßige Rücklagen	andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Bilanzgewinn	Anteil fremde Gesellschafter	Summe
<b>01.01.2011</b>	<b>22.000.000,00</b>	<b>2.200.000,00</b>	<b>32.621.665,23</b>	<b>11.280.160,98</b>	<b>3.455.142,81</b>	<b>68.239,98</b>	<b>71.625.209,00</b>
Dividende	-	-	-	-	-2.400.000,00	-6.750,00	-2.406.750,00
Auflösung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-354.985,87	-	-	-354.985,87
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-	-	-	3.688.746,46	-	-	3.688.746,46
Jahresgewinn	-	-	-	-	3.467.930,17	-	3.467.930,17
Anteil fremde Gesellschafter	-	-	-	-	-22.384,40	22.384,40	-
<b>31.12.2011</b>	<b>22.000.000,00</b>	<b>2.200.000,00</b>	<b>32.621.665,23</b>	<b>14.613.921,57</b>	<b>4.500.688,58</b>	<b>83.874,38</b>	<b>76.020.149,76</b>

## GELDFLUSSRECHNUNG 2011

	2011 / T€	2010 / T€	Veränd. T€
<b>1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>9.214</b>	<b>8.379</b>	<b>835</b>
<b>Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			
+/+ Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	6.382	6.118	264
-/- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	0	-10	10
-/- Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen	-2	-155	153
+/+ Zunahme von Rückstellungen	313	1.050	-737
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	22	-30	52
<b>Direkter Cashflow</b>	<b>15.929</b>	<b>15.352</b>	<b>577</b>
-/- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-30	-1.632	1.602
+/+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	603	2.622	-2.019
<b>Netto-Geldzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.502</b>	<b>16.342</b>	<b>160</b>
-/- Zahlungen für Ertragsteuern	-1.878	-704	-1.174
<b>Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.624</b>	<b>15.638</b>	<b>-1.014</b>
<b>2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>			
+/+ Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	50	39	11
+/+ Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	7.333	3.495	3.838
-/- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	-6.791	-8.815	2.024
-/- Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	0	-5.668	5.668
+/+ Einzahlungen aus Zuschüssen	1.548	1.214	334
<b>Netto-Geldzufluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>2.140</b>	<b>-9.735</b>	<b>11.875</b>
<b>3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
-/- Auszahlungen aus der Bedienung des Eigenkapitals	-2.422	-2.424	2
+/+ Einlagen fremder Gesellschafter	16	15	1
-/- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-12.328	-3.320	-9.008
<b>Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-14.734</b>	<b>-5.729</b>	<b>-9.005</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1. + 2. + 3.)	2.030	174	1.856
+/+ Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	4.591	4.417	174
<b>4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>6.621</b>	<b>4.591</b>	<b>2.030</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2011

## ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN

	Stand 01.01.2011 €	Zugänge €	Re-Abstriche Abgänge €	Umbu- chungen €	Stand 31.12.2011 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
<b>1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen</b>	<b>2.691.911,79</b>	<b>199.305,75</b>	<b>536.159,91</b>	<b>82.367,72</b>	<b>2.437.425,35</b>
<b>2. Geleistete Anzahlungen</b>	<b>0,00</b>	<b>83.937,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>83.937,65</b>
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.691.911,79</b>	<b>283.243,40</b>	<b>536.159,91</b>	<b>82.367,72</b>	<b>2.521.363,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
<b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund</b>					
a) Unbebaute Grundstücke	10.895.215,69	0,00	14.511,24	0,00	10.880.704,45
b) Bebaute Grundstücke (Grundwert)	19.124.835,62	205.640,00	912,25	0,00	19.329.563,37
c) Gebäude	95.831.885,52	33.143,01	101.020,54	0,00	95.764.007,99
d) Grundstückseinrichtungen	61.222.163,27	228.363,64	28.608,06	14.735,40	61.436.654,25
	<b>187.074.100,10</b>	<b>467.146,65</b>	<b>145.052,09</b>	<b>14.735,40</b>	<b>187.410.930,06</b>
<b>2. Technische Anlagen und Maschinen</b>					
a) Maschinen	4.222.459,25	79.410,39	22.485,71	0,00	4.279.383,93
b) Fahrzeuge	1.954.489,76	72.092,74	30.264,90	0,00	1.996.317,60
c) Vorfeldgeräte	12.022.552,71	952.474,38	699.142,27	88.456,53	12.364.341,35
	<b>18.199.501,72</b>	<b>1.103.977,51</b>	<b>751.892,88</b>	<b>88.456,53</b>	<b>18.640.042,88</b>
<b>3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>					
a) Werkzeug	345.609,88	100.274,57	11.535,00	0,00	434.349,45
b) Betriebsausstattung	15.549.077,15	162.160,00	112.335,14	9.365,35	15.608.267,36
c) Geschäftsausstattung	7.739.756,83	398.993,05	360.490,23	1.940,00	7.780.199,65
	<b>23.634.443,86</b>	<b>661.427,62</b>	<b>484.360,37</b>	<b>11.305,35</b>	<b>23.822.816,46</b>
<b>4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau</b>	<b>2.935.320,35</b>	<b>4.191.666,30</b>	<b>12.198,32</b>	<b>-196.865,00</b>	<b>6.917.923,33</b>
<b>5. Geringwertige Wirtschaftsgüter</b>	<b>0,00</b>	<b>83.116,27</b>	<b>83.116,27</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>231.843.366,03</b>	<b>6.507.334,35</b>	<b>1.476.619,93</b>	<b>-82.367,72</b>	<b>236.791.712,73</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
a) Wertpapiere für Abfertigungen	196.176,99	0,00	0,00	0,00	196.176,99
b) Sonstige Wertpapiere	6.890.034,85	0,00	5.948.740,00	0,00	941.294,85
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>7.086.211,84</b>	<b>0,00</b>	<b>5.948.740,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.137.471,84</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>241.621.489,66</b>	<b>6.790.577,75</b>	<b>7.961.519,84</b>	<b>0,00</b>	<b>240.450.547,57</b>

**ABSCHREIBUNGEN**

Stand 01.01.2011 €	Zugänge €	Re-Abstriche Abgänge €	Umbu- chungen €	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011/€
2.416.827,90	176.521,30	536.159,91	0,00	2.057.189,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.416.827,90	176.521,30	536.159,91	0,00	2.057.189,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
549.147,04	2.069,93	0,00	0,00	551.216,97
48.374.448,68	2.728.419,77	64.120,71	0,00	51.038.747,74
56.361.443,42	930.091,99	26.771,19	0,00	57.264.764,22
<b>105.285.039,14</b>	<b>3.660.581,69</b>	<b>90.891,90</b>	<b>0,00</b>	<b>108.854.728,93</b>
3.731.247,47	129.370,77	22.232,29	0,00	3.838.385,95
1.677.943,42	108.963,47	30.481,40	0,00	1.756.425,49
8.914.999,75	671.151,81	687.877,27	0,00	8.898.274,29
<b>14.324.190,64</b>	<b>909.486,05</b>	<b>740.590,96</b>	<b>0,00</b>	<b>14.493.085,73</b>
240.298,35	49.435,53	11.429,99	0,00	278.303,89
12.040.372,91	1.024.998,33	108.723,43	0,00	12.956.647,81
6.655.824,27	447.197,59	353.958,00	0,00	6.749.063,86
<b>18.936.495,53</b>	<b>1.521.631,45</b>	<b>474.111,42</b>	<b>0,00</b>	<b>19.984.015,56</b>
<b>12.198,32</b>	<b>0,00</b>	<b>12.198,32</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>0,00</b>	<b>83.116,27</b>	<b>83.116,27</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>138.557.923,63</b>	<b>6.174.815,46</b>	<b>1.400.908,87</b>	<b>0,00</b>	<b>143.331.830,22</b>
31.610,68	7.060,20	0,00	0,00	38.670,88
19.200,00	24.000,00	0,00	0,00	43.200,00
<b>50.810,68</b>	<b>31.060,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>81.870,88</b>
<b>141.025.562,21</b>	<b>6.382.396,96</b>	<b>1.937.068,78</b>	<b>0,00</b>	<b>145.470.890,39</b>

**BUCHWERTE**

Stand 31.12.2011 €	Stand 31.12.2010 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
380.236,06	275.083,89	176.521,30
83.937,65	0,00	0,00
464.173,71	275.083,89	176.521,30
10.880.704,45	10.895.215,69	0,00
18.778.346,40	18.575.688,58	2.069,93
44.725.260,25	47.457.436,84	2.728.419,77
4.171.890,03	4.860.719,85	930.091,99
<b>78.556.201,13</b>	<b>81.789.060,96</b>	<b>3.660.581,69</b>
441.214,48	490.995,28	129.370,77
239.675,61	276.762,84	108.963,47
3.466.067,06	3.107.552,96	671.151,81
<b>4.146.957,15</b>	<b>3.875.311,08</b>	<b>909.486,05</b>
156.045,56	105.311,53	49.435,53
2.651.619,55	3.508.704,24	1.024.998,33
1.031.135,79	1.083.932,56	447.197,59
<b>3.838.800,90</b>	<b>4.697.948,33</b>	<b>1.521.631,45</b>
<b>6.917.923,33</b>	<b>2.923.122,03</b>	<b>0,00</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>83.116,27</b>
<b>93.459.882,51</b>	<b>93.285.442,40</b>	<b>6.174.815,46</b>
157.506,11	164.566,31	7.060,20
898.094,85	6.870.834,85	24.000,00
<b>1.055.600,96</b>	<b>7.035.401,16</b>	<b>31.060,20</b>
<b>94.979.657,18</b>	<b>100.595.927,45</b>	<b>6.382.396,96</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den Konzernabschluss der Salzburger Flughafen GmbH, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit

es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

#### Salzburg, am 19. April 2012

Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Peter Huber  
Beeideter Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



**BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2011 zu sechs Sitzungen zusammen. Es fanden sieben Sitzungen des Bau- und Investitionsausschusses, vier Sitzungen des Finanzausschusses sowie vier Sitzungen des Sicherheitsausschusses statt.

Von der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat laufend über die Entwicklung der Geschäfte informiert. Er war dadurch in der Lage, die Gebarung des Unternehmens ständig zu überprüfen und Empfehlungen abzugeben.

Der Aufsichtsrat hat alle Rechtsgeschäfte, die die Geschäftsführer dem Aufsichtsrat vorgelegt haben, behandelt. Dabei gab es eine Reihe von Empfehlungen, denen die Geschäftsführung in der Folge entsprochen hat.

Die Firma Wirtschaftstreuhand- und Beratungsgesellschaft Salzburg wurde in der 117. Generalversammlung am 24. Mai 2011 mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2011 betraut. Die Prüfung wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes und des von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 durchgeführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2011 und den Lagebericht des Geschäftsjahres 2011 geprüft und der Generalversammlung zur Feststellung empfohlen.

**Der Aufsichtsrat der Salzburger Flughafen GmbH hat dem Management in folgenden strategischen Schwerpunkten Empfehlungen abgegeben:**

- Unternehmenswachstum und Ziele des Flughafens
- Regelmäßige Gespräche mit den Anrainern zum besseren gegenseitigen Verständnis
- Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen der Eigentümer
- Einbindung der Mitarbeiter in die Beratung über Betriebsabläufe und über die Zukunft des Unternehmens

Die Sicherung der Anbindung des Salzburger Wirtschaftsraumes an den internationalen Luftverkehr und die Erschließung von Wachstumspotenzialen für den Tourismus stellt eine wichtige Aufgabe dar. Dabei geht es auch um die ökologische Rücksichtnahme und die weitere Entwicklung des Flughafens unter Einbeziehung der Anrainer.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit und spricht ihnen Respekt und Anerkennung aus.



Der Vorsitzende

Landeshauptmann-Stv. a. D.  
Dr. Othmar Raus

**Salzburg, am 22. Mai 2012**

**Sitzungen 2011**

Aufsichtsrats-Sitzungen	Sicherheitsausschuss-Sitzungen
22.02.2011	23.02.2011
28.03.2011	10.05.2011
24.05.2011	15.09.2011
19.07.2011	18.11.2011
13.09.2011	<b>Finanzausschuss-Sitzungen</b>
06.12.2011	22.03.2011
<b>Bau- und Investitions-</b>	17.05.2011
<b>ausschuss-Sitzungen</b>	06.09.2011
04.02.2011	29.11.2011
22.03.2011	
24.05.2011	
08.08.2011	
27.09.2011	
04.11.2011	
06.12.2011	

1940



1958



1960



**EIN WAHRZEICHEN  
IM WANDEL ...**

1975



COMING  
SOON . . .

# HÖCHSTES NIVEAU FÜR FLUGSICHERHEIT



## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Salzburger Flughafen GmbH  
Innsbrucker Bundesstraße 95  
5020 Salzburg, Österreich  
Tel. +43 662 8580-0  
Fax +43 662 8580-110  
E-Mail: [info@salzburg-airport.at](mailto:info@salzburg-airport.at)  
[www.salzburg-airport.com](http://www.salzburg-airport.com)

## REDAKTION

Salzburg Airport W. A. Mozart

## KONZEPTION/DESIGN

X Werbeagentur GmbH  
5020 Salzburg, Österreich

## FOTOS

Salzburg Airport Bildarchiv  
a-b CAD | M. Haader | A. Höfferer  
C. Kois | M. Weissbacher

## DRUCK

Samson-Druck GmbH  
5581 St. Margarethen im Lungau, Österreich

## PAPIER

Umschlag: Curious Metallics chrom  
Kern: Arctic Volume White  
(FSC-zertifiziert)

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

